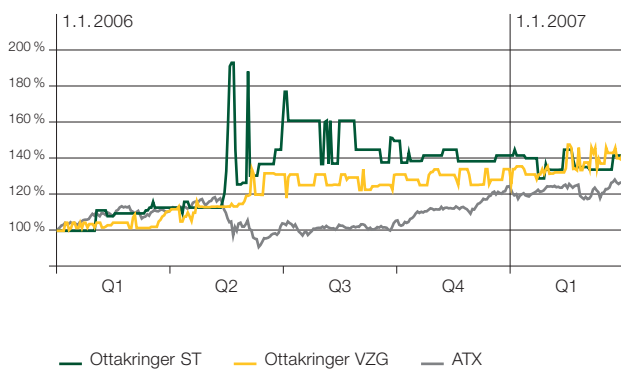




2006. BLOSS SO.

Geschäftsbericht 2006 der Ottakringer Brauerei AG

03	Organe der Gesellschaft
04	Vorwort des Vorstandes
08	Lagebericht
25	Mitarbeiter-Jubiläen
26	Bericht des Aufsichtsrates
28	Kennzahlen-Glossar
29	Konzernabschluss 2006
30	Konzernbilanz
32	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
33	Konzern-Cashflow-Rechnung
34	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
35	Anhang zum Konzernabschluss
60	Entwicklung des Konzernanlagevermögens
62	Entwicklung der Konzernabschreibungen
63	Konzernforderungenspiegel
64	Entwicklung der Konzernrückstellungen
65	Konzernverbindlichkeitspiegel
66	Bestätigungsvermerk
67	Jahresabschluss 2006
68	Bilanz
70	Gewinn- und Verlustrechnung
72	Anhang zum Jahresabschluss
83	Bestätigungsvermerk
84	Anlagenspiegel
86	Entwicklung der un versteuerten Rücklagen
87	Gewinnverwendungsvorschlag

Kursentwicklung

Ottakringer	ST	VZG
Ultimokurs 2006	88,00 €	45,00 €
Jahreshöchstkurs	120,00 €	45,00 €
Jahrestiefstkurs	62,00 €	33,50 €
Durchschnittskurs	80,01 €	39,30 €
Kurs 30.3.2007	88,00 €	48,00 €
Gewinn je Anteil*	2,44 €	2,44 €
Cash Earnings je Anteil*	5,41 €	5,41 €
Dividende je Anteil	0,77 €	0,77 €
Dividendenrendite bezogen auf den Durchschnittskurs	0,96 %	1,96 %
Kursentwicklung		
2.1. bis 28.12.2006	41,94 %	34,33 %
2.1. bis 30.3.2007	0,00 %	6,67 %
Vorgeschlagene Dividenden- ausschüttung	1.033.047,40 €	

* nach ÖVFA-Methode

Ottakringer Brauerei AG (nach HGB)		2006	2005	2004
Getränkeabsatz	in 1.000 hl	735,5	734,7	751,3
Umsatz	in Mio €	74,1	72,6	73,5
EBIT (Betriebsergebnis)	in Mio €	3,2	4,2	1,2
EGT	in Mio €	4,6	5,3	1,6
Cashflow aus dem Ergebnis*	in Mio €	7,3	8,3	7,8
Investitionen	in Mio €	13,8	7,2	12,2
Abschreibungen (inkl. Finanzanlagen)	in Mio €	5,6	5,8	6,5
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (inkl. Ottakringer Getränkevertrieb)		203	198	200
Bilanzsumme*	in Mio €	95,0	95,7	97,8
Eigenkapital*	in Mio €	74,0	71,6	68,7
Eigenkapitalquote*	in %	78,0 %	74,8 %	70,3 %

Ottakringer Konzern (nach IFRSs)		2006	2005	2004
Umsatz	in Mio €	75,1	73,4	74,2
EBIT (Betriebsergebnis)	in Mio €	4,3	5,3	1,9
EGT	in Mio €	5,5	6,4	2,4
Cashflow aus dem Ergebnis	in Mio €	9,5	10,8	8,8
Investitionen	in Mio €	14,0	7,3	12,4
Abschreibungen (inkl. Finanzanlagen)	in Mio €	5,5	5,8	6,2
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		211	207	208
Bilanzsumme	in Mio €	96,4	96,3	97,5
Eigenkapital (inkl. Genusskapital)	in Mio €	71,4	67,7	63,0
Eigenkapitalquote	in %	74,1 %	70,3 %	64,7 %

Börsenkurse		2006	2005	2004
Stammaktie (ST)				
Höchst	in €	120,00	79,40	69,00
Tiefst	in €	62,00	50,00	49,61
Schluss	in €	88,00	62,00	59,00
Vorzugsaktie (VZG)				
Höchst	in €	45,00	39,00	32,00
Tiefst	in €	33,50	27,20	24,00
Schluss	in €	45,00	33,50	29,50

* nach ÖVFA-Methode

2006. BLOSS SO.

Geschäftsbericht 2006 der Ottakringer Brauerei AG





ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand

Mag. Siegfried Menz
Vorsitzender

Christiane Wenckheim

Aufsichtsrat

Dkfm. R. Engelbert Wenckheim
Vorsitzender

Univ.-Prof. DDr. Waldemar Jud
Vorsitzender-Stellvertreter

Dipl.-Ing. Johann Marihart

Dkfm. Dr. Herbert Werner

Laszlo Csernicsek
vom Betriebsrat entsandt
(ab 28. Juli 2006)

Johann David
vom Betriebsrat entsandt
(bis 28. Juli 2006)

Rudolf Hummel
vom Betriebsrat entsandt

Gesamtprokuristen

Gerhard Berndl
Rechnungswesen

Gustav Kretschmer
Verkauf Handel
(bis 28. November 2006)

Doris Krumpak-Krejcarek
Controlling
(bis 28. November 2006)

Elisabeth Löffler
Einkauf

Dipl.-Ing. Matthias Ortner
Verkauf Handel

Dipl.-Ing. Andreas Rosa
Braumeister
(ab 1. Juli 2006)

Dipl.-Ing. Heinz Schurz
Braumeister
(bis 28. November 2006)

VORWORT DES VORSTANDES

ODER: DAS FRISCHEMANIFEST

Wir haben es schon wieder getan. Wir haben auch 2006 den Markt – der diesmal stagnierte – abgehängt. Und zwar mit einem Plus beim Inlandsabsatz von süffigen 3,3 Prozent. Oder anders formuliert: Ottakringer hat abermals neue Fans begeistert, hat abermals Marktanteile dazugewonnen.

Aber warum bloss? Warum erfrischt mich das Ottakringer bloss so? Herzens-Ottakringer kennen die schlichte Antwort freilich: Bloss so.

Ja, aber an dieser Stelle möchte ich eine Erklärung versuchen, die über dieses Understatement hinausgeht.

Das Ottakringer erfrischt mich und dich und uns und ganz Österreich deshalb so, weil sich das Ottakringer Team in den letzten Jahren immer weniger mit der physischen Erfrischung alleine zufriedengibt. Die überkommt ohnehin jeden unwillkürlich, der zu Ottakringer greift. Wäre es aber nur diese körperliche Erfrischung, die zählt, bliebe für unsereins ja nicht mehr allzu viel zu tun. Das Ottakringer erfrischt – frisch und frech, wie es ist – ja auch ganz alleine, ohne uns.

An uns allerdings, dem Ottakringer Team, liegt es, den Menschen Frische allumfassend zugute kommen zu lassen, in ihrer ganzen potenziellen Kraft, und sie damit von Kopf bis Fuß: zu erfrischen. Auch mit gedanklicher Frische – in Form von Kreativität, Witz, Freundlichkeit, Außergewöhnlichkeit, Übermut, positiven Überraschungen. Das tun wir etwa mittels unserer Werbung, unseres Auftretens, unserer Öffentlichkeitsarbeit, unserer Innovationen, Sponsorings, Veranstaltungen und Events.

In jüngster Zeit versuchen wir uns zunehmend auch an der absoluten Königsdisziplin der Frische. Nämlich: der Frische als persönlicher Haltung, als Herzenseinstellung. Darunter sind so große Eigenschaften zu subsumieren wie Authentizität, ehrliche Freundschaft, Offenheit, Aufgeschlossenheit, Geradlinigkeit und das Beweisen von Rückgrat.

Wir wissen, wir haben noch einen weiten Weg vor uns. Aber wir wissen auch, dass das Ziel, das wir vor Augen haben, die Überwindung des inneren Schweinehundes lohnt. Und auf dem Weg zum Ziel können wir uns ja ganz profan mit einem Ottakringer erfrischen. Bloss so.

Frisch mach mit! – Ottakringer!



Mag. Siegfried Menz

Vorstandsvorsitzender



NIEMMEIN

BEAND

HELLA
OHKÄRINGER
30 l Volumen / 30 l Inhalt
ZUL ROS

ZUL
ROS

Frisch schmeckt Bier bekanntlich am besten. Und frischeres Bier als Fassbier, direkt aus der Brauerei, gibt's nicht. Wenn's dann auch noch Ottakringer ist, also aus der erfrischendsten Brauerei Österreichs, ist das Glück freilich grenzenlos. Prompt geliefert wird die pure Frische zumeist in 50-Liter-Fässern – woraus sich im Übrigen 150 Seideln fein portionierte Frische zapfen lassen.

Und weil sich Qualität herumspricht und gerade in der Gastronomie im wahrsten Sinne des Wortes die Runde macht, wollen **immer mehr Genießer** das Bier aus Wien. Daran liegt es wohl, dass Ottakringer seinen Marktanteil (laut Handelsforschungsinstitut AC Nielsen) im Vorjahr von 7,3 auf 7,8 Prozent erhöhen konnte – in ganz Österreich.

Wir laden Sie ein: Lesen Sie auf den folgenden Seiten, was sich 2006 rund um **unsere Leidenschaft**, rund um **Ottakringer**, getan hat. Und: Begleiten Sie das erfrischendste Bier Österreichs via Foto-Story auf seinem Weg von der Brauerei in die Gastronomie. Bloss so.

LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR 2006

Beim vorliegenden Lagebericht wurde von der Bestimmung des § 267 (4) HGB Gebrauch gemacht und der Lagebericht der Ottakringer Brauerei AG und der Lagebericht des Ottakringer Konzerns zusammengefasst.

Aufgrund der enormen Bedeutung der Ottakringer Brauerei AG innerhalb des Ottakringer Konzerns wird im Folgenden mit der Erläuterung des Einzelabschlusses der Ottakringer Brauerei AG begonnen. Wie bisher wurde dieser Abschluss nach den Vorschriften des HGB erstellt. Der Ottakringer Konzernabschluss hingegen wurde nach International Financial Reporting Standards (IFRSs) erstellt.

OTTAKRINGER BRAUEREI AG – EINZELABSCHLUSS

Der österreichische Biermarkt stagnierte...

Der Inlandsausstoß der österreichischen Brauereien blieb 2006 im Vergleich zum Vorjahr konstant. In Summe wurden 8.476.000 Hektoliter Bier gebraut, was einen Pro-Kopf-Verbrauch von rund 108 Litern ergibt. Damit ist Bier nach wie vor der beliebteste Durstlöscher der Österreicher. International belegt Österreich mit seinem Pro-Kopf-Verbrauch Rang drei unter den Biernationen. Davor liegen lediglich Tschechien und Deutschland.

Bei den Biersorten zeigten sich im Inland die stärksten positiven Veränderungen bei Radler (+16,5 Prozent) und Märzen/Helles (+4,5 Prozent). Zu den Verlierern zählten unter anderem Leichtbiere (-9,0 Prozent), Spezialbiere (-5,6 Prozent) und Pils (-1,9 Prozent). Lieblingsbiertyp der Österreicher ist und bleibt unangefochten Märzen/Helles. Dessen Marktanteil beträgt im Inland 62,4 Prozent.

Bei den Gebindearten setzte sich der Trend zur 0,5-Liter-Dose und zur 0,3-Liter-Flasche (wenn auch gebremst) fort – auf Kosten der 0,5-Liter-Flasche. Konkret sank der Anteil der 0,5-Liter-Flasche am Gesamtausstoß von 47,3 auf 46,1 Prozent. Der Dosenanteil erhöhte sich von 19,8 auf 20,2 Prozent und jener der 0,3-Liter-Flasche von 3,6 auf 4,8 Prozent. Nach wie vor sehr bedeutend ist Fassbier. Sein Anteil sank nur leicht von 29,1 auf 28,8 Prozent.

... und die Ottakringer Brauerei steigerte sich

Ottakringer hat ein erfrischendes Bierjahr hinter sich: Insgesamt verkaufte die Brauerei 2006 in Österreich um 3,3 Prozent mehr Bier als im Jahr davor – und entwickelte sich damit deutlich besser als der Markt. Der Inlandsverkauf stieg von 563.700 auf 582.300 Hektoliter.

Der Verkauf von alkoholfreien Getränken erhöhte sich von 127.900 auf 134.200 Hektoliter.

Die Bedeutung des preislich enorm umkämpften Exportgeschäfts verringerte sich und daher ging auch die Menge von 43.100 auf 19.000 Hektoliter zurück. Deshalb reduzierte sich auch der Gesamtbierverkauf um 0,9 Prozent auf 601.300 Hektoliter.

In Summe verkaufte die Ottakringer Brauerei 735.500 Hektoliter Getränke.

Die Umsatzerlöse der Brauerei erhöhten sich somit um 2,1 Prozent auf 74,11 Millionen Euro.

Ottakringer schaffte 2006 ein beachtliches Betriebsergebnis von 3,23 Millionen Euro. 2005 waren es zwar 4,23 Millionen Euro, allerdings inklusive 2,45 Millionen Euro an Erträgen aus Wohnungsverkäufen (Gartensiedlung). Im Vergleich dazu: Im Jahr 2006 sind im Betriebsergebnis lediglich 0,75 Millionen Euro aus dem Projekt Gartensiedlung enthalten. Diesen Sonderposten herausgerechnet, erhöhte sich das Betriebsergebnis von 1,78 Millionen Euro im Jahr 2005 auf 2,48 Millionen Euro im Jahr 2006.

Das Finanzergebnis stieg ebenfalls: von 1,11 auf 1,33 Millionen Euro.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) beträgt nach 5,34 nunmehr 4,56 Millionen Euro, wobei auch hier wieder der Effekt infolge des Projekts Gartensiedlung zu berücksichtigen ist. Bereinigt um diesen Effekt stieg das EGT von 2,89 auf 3,81 Millionen Euro.

Der Cashflow aus dem Ergebnis ging von 8,31 auf 7,25 Millionen Euro zurück. Dies resultiert aus der vorgeschriebenen ÖVFA-Cashflow-Berechnung der Anlagenverkäufe, infolge derer ein Teil der Wohnungsverkäufe 2005 bei den sonstigen Erträgen ausgewiesen werden musste. Ohne diesen Effekt wäre der Cashflow 2006 gegenüber 2005 leicht gestiegen.

Der Ottakringer Marktanteil steigt und steigt

Ottakringer wird Jahr für Jahr beliebter. 2006 gewann das eigenständige, österreichische Unternehmen abermals in ganz Österreich Marktanteile dazu. Das geht aus den jüngsten Erhebungen des Marktforschungsinstituts AC Nielsen hervor (AC Nielsen, Menge Bier Total, KW 01/2007).

- In Österreich kletterte der Ottakringer Marktanteil demnach von 7,3 auf beachtliche 7,8 Prozent.
- In Wien, wo Ottakringer seit drei Jahren Marktführer ist, wurde der Marktanteil weiter ausgebaut: von 18,6 auf 18,8 Prozent.
- In der Region Niederösterreich-Nord/Burgenland gelang Ottakringer der größte Sprung: von 11,1 auf 12,0 Prozent Marktanteil.

Investitionen in Frische, Qualität und Umwelt

Die Investitionen der Ottakringer Brauerei AG sprangen von 7,23 auf 13,85 Millionen Euro. Der Löwenanteil entfiel dabei wie immer auf Investitionen in den Markt.

Außerdem wurden im Rahmen eines langfristigen Veranlagungskonzepts aus dem Kassenbestand 5 Millionen Euro in einen sicherheitsorientierten, international ausgewogenen Dachfonds investiert.

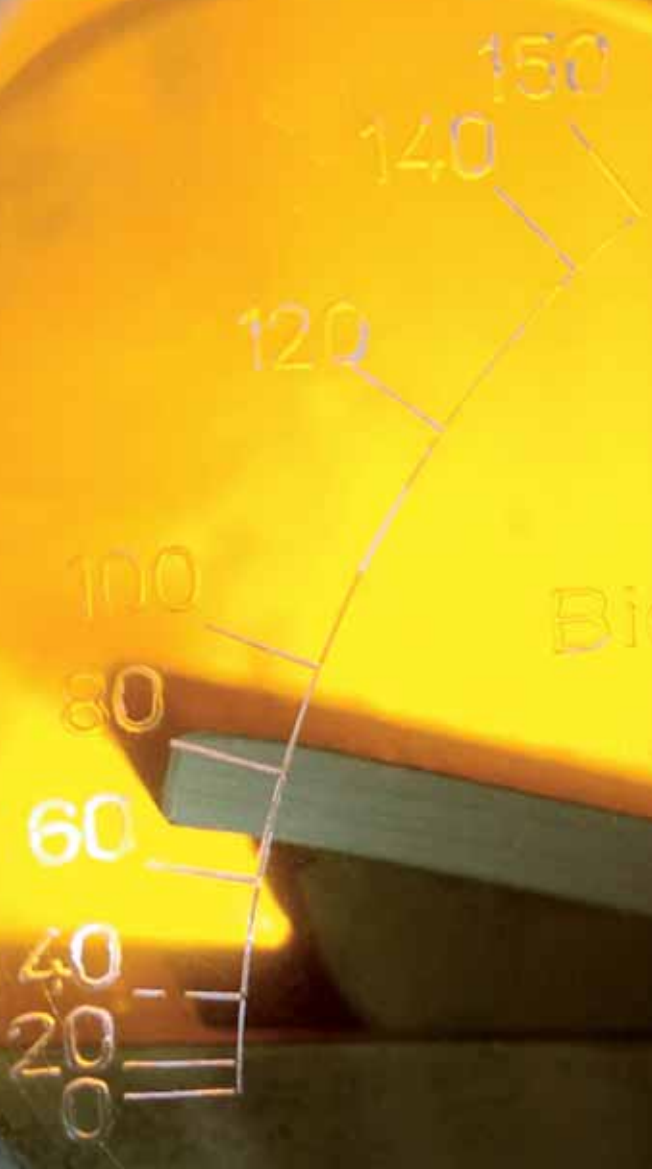
Darüber hinaus wurden 2006 mehr als zwei Millionen Euro für einen neuen Filterkeller ausgegeben. In Summe sind dafür 3,5 Millionen Euro veranschlagt. Ottakringer investiert mit dem neuen Filterkeller in Qualität und Umweltschutz. Als erste österreichische Brauerei setzt das Wiener Unternehmen eine Membranfilteranlage mit vorgeschaltetem Wärmetauscher ein. Die wichtigsten Vorteile dieser Welt-Innovation:

- Ottakringer Bier schmeckt noch einen Tick frischer: Dank des Membranfilters kommt das Bier vor der Abfüllung mit noch weniger Luft in Berührung. Das bremst den Alterungsprozess und bewahrt das Bier in perfekter Frische. Zudem wurden die Leitungswege verkürzt, wodurch das frische Bier geschont wird.
- Ottakringer spart Energie: Dank des vorgeschalteten Wärmetauschers verbraucht die Ottakringer Brauerei im entsprechenden Bereich etwa 40 Prozent weniger Energie. Darüber hinaus werden die ausgedienten Kunststoff-Membranfilter (Lebensdauer: knapp drei Jahre) granuliert und wieder verwendet. All das tut der Umwelt gut und ist freilich auch wirtschaftlich sinnvoll.









hl/h
Bierwuerze 80°C
259542/2

Dynamisches Marketing

Frischeverschluss mit Blopp.

Die Innovation „Ottakringer Frischeverschluss mit Blopp“ hält ihren fulminanten Schwung. Dank dieser Neuerung gelang es Ottakringer nach 2005 abermals, den generell in Österreich festzustellenden Trend „Weg von der 0,5-Liter-Mehrwegflasche“ umzukehren.

Während die 0,5-Liter-Flasche generell einen Rückgang von 2,5 Prozent zu verzeichnen hatte, schaffte Ottakringer bei diesem Gebinde 2006 eine Steigerung von rund 10 Prozent beim Verkauf der 0,5-Liter-Mehrwegflasche. Unterstützt wurde der Frischeverschluss mit Blopp unter anderem durch die TV-Kampagne „Blopp-WM“ mit Star-Schiedsrichter Collina.

Party-10er.

Welche Fülle an frischen Möglichkeiten die Innovation des Blopp-Frischeverschlusses birgt, bewies sich 2006 bei einer Zusatzinnovation: dem „Ottakringer Party-10er“, einem praktischen und lässigen Karton mit zehn Helles-Mehrwegflaschen samt Blopp-Verschluss – perfekt zum Mitnehmen und zum Party-Feiern. Womit Ottakringer einmal mehr unterstreicht: Ottakringer ist die Brauerei, wenn es ums Feiern geht, um Clubbings, Partys und Events.

Neuer Messestand.

Flashig, frisch, wie schwebend. Das sind die hochfliegenden Attribute, mit denen Besucher den wahrhaft außergewöhnlichen neuen Ottakringer Messestand bedachten. Tatsächlich gelang es der Brauerei mit dieser innovativen Frische-Zone perfekt, ihre Markenwelt zu versinnbildlichen: gelb, frisch, unkonventionell, modern. Zusätzlich zu Form und Farbe transportieren Visuals und spritzige Bilderwelten das Markengefühl. Summa summarum: modernes Design und urbaner Style aus einem Guss, ohne Ecken und Kanten – und das ist wortwörtlich zu nehmen. Herz der 104 Quadratmeter großen Frische-Zone ist die geschwungene Bar: 35 Meter in einem Stück.

Sanfter Etiketten-Relaunch.

In Form gebracht wurde 2006 auch die Etiketten-Palette von Ottakringer. Unverwechselbar, frisch und markant glänzen sie nun im Regal – das Ottakringer Helle, der Radler, das Dunkle und der Schnitt.

Mitarbeiter

Im Jahr 2006 gaben 203 Ottakringer Kolleginnen und Kollegen ihr Erfrischendstes für die Brauerei. Im Jahr davor waren es 198 Mitarbeiter. Die aktuelle Mitarbeiterzahl ergibt sich aus 72 Mitarbeitern der Ottakringer Brauerei AG und 131 Mitarbeitern der Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH.

Beschaffung und Finanzierung

Die Ottakringer Brauerei kauft ihre Vorprodukte je nach Produktgruppe bzw. je nach strategischem Interesse einmal jährlich oder im Rahmen von Mehrjahresverträgen. Die 2005 zu beobachtenden, teils enormen Preissteigerungen erfuhren 2006 kaum eine Entspannung. Vielmehr bewegen sich Vorprodukte wie Glas, Karton, Aluminium, Malz und Hopfen nach wie vor auf hohem preislichem Niveau. Das liegt teils an der hohen Weltnachfrage (Asien), teils an Ernteaufällen und Kapazitätsengpässen. Dementsprechend war zuletzt ein Wandel im Verhältnis zwischen Anbietern von Rohstoffen und den Abnehmern zu beobachten. Aktuell liegt nun, anders als früher, ein Verkäufermarkt vor.

Ottakringer finanziert seine Investitionen im Wesentlichen aus dem Cashflow und greift nur bei Großvorhaben auf Fremdkapital zu. Aktuell weist die Ottakringer Brauerei eine Eigenkapitalquote von 78,0 Prozent auf (ÖVFA-Methode).

Risikobericht

Wie eben im Kapitel „Beschaffung und Finanzierung“ erläutert, besteht generell das Risiko von Kostensteigerungen bei Vorprodukten wie Rohstoffen (z. B. Malz), Materialien (z. B. Alu, Glas, Papier) und Energie. Und zwar aufgrund von Währungsschwankungen, Angebotsengpässen oder Preisspitzen bei Rohöl und Erdgas. Hier wird teils mit Vorkontrakten gegengesteuert. Ein weiteres generelles Risiko für Lieferanten wie der Ottakringer Brauerei stellt die Handelskonzentration am österreichischen Markt dar.

Gegen Elementarrisiken (z. B. Feuer, Wasser) besteht Versicherungsschutz. Gegen Ausfallsrisiken in der Gastronomie ist die Ottakringer Brauerei ebenfalls versichert. Nicht versicherbar ist das Risiko eines Kundendarlehensausfalls.

Gegen Finanzrisiken hingegen wird laufend Vorsorge getroffen, etwa gegen das Risiko von Zinsänderungen durch entsprechende Fixzinsvereinbarungen. Ein Fremdwährungsrisiko besteht aktuell nicht, da es derzeit keine wesentlichen laufenden Positionen gibt.

Kennzahlenübersicht

Ottakringer Brauerei AG (nach HGB)		2006	2005	2004
Umsatz	in Mio €	74,11	72,62	73,52
EBITDA	in Mio €	8,51	9,62	6,75
Abschreibungen	in Mio €	5,28	5,39	5,54
EBIT	in Mio €	3,23	4,23	1,21
EBITDA-Marge	in %	11,5 %	13,2 %	9,2 %
EBIT-Marge	in %	4,4 %	5,8 %	1,6 %
EGT	in Mio €	4,56	5,34	1,64
ROS	in %	6,2 %	7,4 %	2,2 %
ROE	in %	4,7 %	5,5 %	1,7 %
Working Capital	in Mio €	12,75	14,86	8,12
Working Capital Ratio	in %	189,2 %	187,3 %	137,4 %
Eigenkapital*	in Mio €	74,05	71,63	68,69
Eigenkapitalquote*	in %	78,0 %	74,8 %	70,3 %
Cashflow*				
Cashflow aus dem operativen Bereich	in Mio €	6,20	8,91	12,46
Cashflow aus Investitionsaktivitäten	in Mio €	-10,19	-2,06	-10,31
Cashflow aus Finanzierungsaktivitäten	in Mio €	-0,88	-3,18	-4,80
Veränderung der liquiden Mittel	in Mio €	-4,87	3,67	-2,65
Anfangsbestand der liquiden Mittel	in Mio €	12,60	8,94	11,59
Endbestand der liquiden Mittel	in Mio €	7,73	12,60	8,94

* nach ÖVFA-Methode

OTTAKRINGER KONZERN – KONZERNABSCHLUSS

Wie bereits erwähnt, wurde der Ottakringer Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRSs) bilanziert.

Neben der Ottakringer Brauerei AG gehören folgende Unternehmen zum Ottakringer Konzern:

- Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH
- r+c Getränkehandel Gesellschaft mbH
- Ottakringer International Holdings Ltd., La Valletta/Malta
- Ottakringer Liegenschaftsentwicklung Feßtgasse GmbH

Die Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH führt Personaldienstleistungen für die Ottakringer Brauerei AG durch. Aufgrund der wirtschaftlichen und finanziellen Verflechtung besteht ein umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis mit Ergebnisabführung.

Die r+c Getränkehandel Gesellschaft mbH mit Fachabholmärkten in Wien und St. Pölten ist auf den Getränkeverkauf an Endverbraucher und Gastronomen spezialisiert. Schwerpunkt und Kernkompetenz dieser modernisierten Shops ist der Bereich „Party & Bier“.

Die Ottakringer International Holdings Ltd. ist über deren 100-prozentige Tochter Ottakringer International Ltd. im Konzern für die internationalen Lizenzvergaben und Handelsgeschäfte zuständig.

Umsatz, Investitionen, EGT und Mitarbeiter

Der Umsatz des Ottakringer Konzerns betrug 75,11 Millionen Euro (gegenüber 73,44 Millionen im Jahr zuvor). Die Investitionen machten 14,03 Millionen Euro aus (2005: 7,31 Millionen Euro). Und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) betrug 5,47 Millionen Euro (2005: 6,39 Millionen Euro). Auch hier schlug sich der im Einzelabschluss erläuterte Effekt des Projekts Gartensiedlung nieder. Um diesen bereinigt stieg das EGT auch im Konzern, und zwar von 3,94 auf 4,72 Millionen Euro.

2006 beschäftigte der Ottakringer Konzern 211 Kolleginnen und Kollegen, im Jahr zuvor waren es 207. Die durchschnittliche Zugehörigkeit der Mitarbeiter zum Ottakringer Konzern beträgt 11,5 Jahre, das Durchschnittsalter 40,5 Jahre.

Kennzahlenübersicht

Ottakringer Konzern (nach IFRSs)		2006	2005	2004
Umsatz	in Mio €	75,11	73,44	74,21
EBITDA	in Mio €	9,54	10,57	7,35
Abschreibungen	in Mio €	5,21	5,31	5,47
EBIT	in Mio €	4,33	5,25	1,88
EBITDA-Marge	in %	12,7 %	14,4 %	9,9 %
EBIT-Marge	in %	5,8 %	7,2 %	2,5 %
EGT	in Mio €	5,47	6,39	2,44
ROS	in %	7,3 %	8,7 %	3,3 %
ROE	in %	6,1 %	7,7 %	3,6 %
Working Capital	in Mio €	9,93	11,18	3,40
Working Capital Ratio	in %	159,3 %	156,6 %	113,2 %
Eigenkapital	in Mio €	71,43	67,74	63,05
Eigenkapitalquote	in %	74,1 %	70,3 %	64,7 %

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres sind keine weiteren Vorgänge oder Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die das im vorliegenden Lagebericht vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2007

Erste Verkaufszahlen der jüngsten Innovation aus dem 16. Wiener Gemeindebezirk, also des „Ottakringer 16er-Blechs“, geben Anlass zur Hoffnung, ein neues Erfolgsprodukt auf den Markt gebracht zu haben. Jahresziel sind vorerst drei Millionen Dosen. Zu haben ist das markenrechtlich geschützte Kultbier seit Ende März 2007 in der Gastronomie und im Handel (unter anderem auch bei Tankstellenshops). Kernverkaufsgebiet ist Wien, Niederösterreich und das Burgenland.

Generell ist das Ziel des Ottakringer Teams für das Jahr 2007, den Marktanteil abermals auszubauen, das Profil der Marke Ottakringer weiter zu schärfen und noch mehr Bierfans zu begeistern. Der wirtschaftliche Erfolg wird sich daraus ergeben.

Der bisherige Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2007 lag im Vergleich zur Vorjahresperiode trotz des Ausbleibens von signifikanten Ausstoß-Steigerungen im Plan.

Wir sind überaus zuversichtlich, dass Ottakringer auch 2007 wieder als erfrischendste Brauerei Österreichs sowie als Innovator der Branche in aller Munde sein wird. Und: dass wir mit unserem Kerngeschäft im Gesamtjahr 2007 ein ähnlich gutes Ergebnis erzielen können wie im Jahr davor. Wir werden hart und mit viel Freude daran arbeiten.

Der Vorstand



Mag. Siegfried Menz



Christiane Wenckheim

Wien, am 10. April 2007







BRÜCKE



Ottakringer

HOTEL

EDEL AUER



„Niglnoglnreich.“

Ich bin grün

227653

MITARBEITER-JUBILÄEN

35 Dienstjahre

Hans Hollendonner
Rudolf Schneider
Stefan Thüringer
Helmut Zanitzer

25 Dienstjahre

Hermann Ableidinger
Zoran Joksic
Rodoljub Tutunovic

10 Dienstjahre

Dietmar Buchhäusl
Andreas Horak
Ioan Ionce
Kerstin Kalenda
Iris Koisser
Susanne Mraz
Friederike Nejd
Jürgen Stadler

BERICHT DES AUFSICHTSRATES ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2006 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Rahmen von fünf Sitzungen wahrgenommen. Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge regelmäßig unterrichtet worden. Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstandes hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht, Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung eingehend beraten und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstandsvorsitzende berieten regelmäßig wesentliche Fragen der Unternehmensentwicklung.

In der Hauptversammlung vom 23. Juni 2006 wurden die Herren Dkfm. Dr. Herbert Werner und Dipl.-Ing. Johann Marihart wieder in den Aufsichtsrat gewählt.

Der um den Anhang erweiterte Jahresabschluss 2006 der Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft samt Lagebericht wurde gemäß den österreichischen Rechnungslegungsbestimmungen erstellt, durch die SOT Wirtschaftsprüfung GmbH, Graz, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2006 nach einer Prüfung der Unterlagen in seiner Sitzung vom 25. Mai 2007 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 125 (2) AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem vom Vorstand erstellten Gewinnverwendungsvorschlag an.

Der Konzernabschluss 2006 samt Erläuterungen wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRSs) erstellt und mit dem zusammengefassten Lagebericht durch die SOT Wirtschaftsprüfung GmbH, Graz, geprüft. Nach Überzeugung des Abschlussprüfers vermittelt der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs). Der Abschlussprüfer bestätigt, dass der zusammengefasste Lagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, und erteilt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer angeschlossen.

Der Aufsichtsrat schlägt unter Berücksichtigung der Kriterien gemäß § 270 (1) HGB vor, die SOT Wirtschaftsprüfung GmbH, Graz, zum Einzel- sowie Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 zu bestellen.

Für den Aufsichtsrat



Dkfm. R. Engelbert Wenckheim

Wien, am 25. Mai 2007

KENNZAHLEN-GLOSSAR

EBIT	Betriebsergebnis
EBIT-Marge	Setzt das EBIT in Relation zum Umsatz $EBIT \times 100 / \text{Umsatz}$
EBITDA	$EBIT + \text{Abschreibungen}$
EBITDA-Marge	Setzt das EBITDA in Relation zum Umsatz $EBITDA \times 100 / \text{Umsatz}$
Eigenkapitalquote	Zeigt das Verhältnis des um Dividendenzahlungen bereinigten Eigenkapitals zum Gesamtkapital $\text{Eigenkapital} \times 100 / \text{Gesamtkapital}$
EGT	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
ROS	Return on sales Ist die Umsatzrendite und wird durch die Gegenüberstellung EGT zu Umsatz ermittelt $EGT \times 100 / \text{Umsatz}$
ROE	Return on equity Versteuertes Ergebnis wird dem durchschnittlichen Eigenkapital nach Dividendenausschüttungen gegenübergestellt $\text{versteuertes Ergebnis} \times 100 / \text{durchschnittliches Eigenkapital}$
Working Capital	Ist der Überschuss des kurzfristigen Umlaufvermögens über das kurzfristige Fremdkapital $\text{kurzfristiges Umlaufvermögen} - \text{kurzfristiges Fremdkapital}$
Working Capital Ratio	Stellt das Verhältnis des kurzfristigen Umlaufvermögens zum kurzfristigen Fremdkapital dar $\text{kurzfristiges Umlaufvermögen} \times 100 / \text{kurzfristiges Fremdkapital}$

2006. KONZERN

Jahresabschluss des Ottakringer Konzerns nach IFRSs

30	Konzernbilanz
32	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
33	Konzern-Cashflow-Rechnung
34	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
35	Anhang zum Konzernabschluss
35	Die Gesellschaft
43	Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung
55	Sonstige Angaben
59	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
60	Entwicklung des Konzernanlagevermögens
62	Entwicklung der Konzernabschreibungen
63	Konzernforderungenspiegel
64	Entwicklung der Konzernrückstellungen
65	Konzernverbindlichkeitspiegel
66	Bestätigungsvermerk

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2006

AKTIVA	Anhang	Stand 31.12.2006 in €	Stand 31.12.2005 in T€
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.1	4.451.521,00	4.146
II. Sachanlagen	2.2	37.449.799,58	36.994
III. Finanzanlagen	2.3	24.143.953,39	18.782
IV. Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	2.5	3.629.029,55	5.453
		69.674.303,52	65.375
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	2.4	2.788.057,68	3.052
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.5	14.286.238,68	13.691
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.6	9.249.843,29	13.719
IV. Rechnungsabgrenzungsposten	2.7	373.129,55	453
		26.697.269,20	30.915
Summe Aktiva		96.371.572,72	96.290

PASSIVA	Anhang	Stand	Stand
		31.12.2006 in €	31.12.2005 in T€
A. Eigenkapital	2.8		
I. Grundkapital		7.933.111,92	7.933
II. Kapitalrücklagen		45.915.124,07	45.915
III. Gewinnrücklagen		14.689.696,20	11.017
IV. Bilanzgewinn		1.079.378,84	1.061
davon Gewinnvortrag € 27.914,94 (2005: T€ 4)			
		69.617.311,03	65.926
B. Genusskapital	2.9	1.816.820,85	1.817
C. Investitionszuschuss aus öffentlichen Mitteln	2.2, 2.10	319.650,79	353
D. Langfristige Verbindlichkeiten			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	2.11	2.218.786,98	2.782
2. Sonstige langfristige Rückstellungen	2.11	451.306,63	470
3. Latente Steuern	2.13	1.385.470,44	1.277
4. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.14	3.664.000,00	3.819
5. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.17	135.584,26	109
		7.855.148,31	8.457
E. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
1. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.14	2.662.617,13	3.455
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.15	3.620.699,28	4.687
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.16	463.492,00	1.675
Steuerrückstellungen	2.13	0,00	265
4. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2.12	1.090.405,01	1.277
5. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.17	8.884.761,65	8.342
6. Rechnungsabgrenzungsposten	2.17	40.666,67	36
		16.762.641,74	19.737
Summe Passiva		96.371.572,72	96.290

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2006

	Anhang	2006 in €	2005 in T€
1. Umsatzerlöse	2.18	75.105.903,09	73.437
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-593.096,27	86
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.19	4.106.301,67	5.559
4. Aufwendungen für Material	2.4	-27.184.406,40	-27.273
5. Personalaufwand	2.20	-11.895.338,62	-11.518
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.1, 2.2	-5.209.206,73	-5.315
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.21	-30.002.789,41	-29.722
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)		4.327.367,33	5.254
9. Beteiligungsergebnis aus assoziierten Unternehmen	2.22	32.468,82	65
10. Sonstiges Finanzergebnis	2.23	1.114.795,17	1.068
11. Zwischensumme aus Z 9 bis 10 (Finanzergebnis)		1.147.263,99	1.133
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.474.631,32	6.387
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.13	-1.224.610,89	-1.380
14. Jahresüberschuss		4.250.020,43	5.007
15. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	2.8	-3.198.556,53	-3.950
Jahresgewinn		1.051.463,90	1.057
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		27.914,94	4
17. Bilanzgewinn		1.079.378,84	1.061

KONZERN-CASHFLOW-RECHNUNG

	2006 in T€	2005 in T€
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.475	6.386
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	5.525	5.765
Verbrauch Investitionszuschuss	-33	-33
Ergebnisübernahme assoziierte Unternehmen	-32	-65
Veränderung langfristiger Rückstellungen	-473	134
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-980	-1.374
Cashflow aus dem Ergebnis	9.482	10.813
Veränderung von Vorräten	264	-86
Veränderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Konzernforderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	-465	2.474
Veränderung von sonstigen Rückstellungen	-453	-483
Veränderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Konzernverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	-875	-1.081
Nicht zahlungswirksame Veränderung latenter Steuern	-48	137
Steuerzahlungen	-1.177	-1.517
Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung	474	723
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	7.202	10.980
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	2.398	4.181
Einzahlungen aus Finanzanlagenabgängen	1.504	989
Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen	-7.392	-5.762
Neubewertung Finanzanlagen	-535	-964
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-6.612	-1.485
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.637	-3.041
Aufnahme und Tilgung Finanzverbindlichkeiten	-946	-5.700
Ausschüttungen an Gesellschafter	-1.033	-1.033
Erhöhung/Senkung der Konzernforderungen, soweit nicht aus Lieferungen und Leistungen	1.774	1.323
Erhöhung/Senkung der Konzernverbindlichkeiten, soweit nicht aus Lieferungen und Leistungen	-829	1.291
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.034	-4.119
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	13.719	9.899
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	9.250	13.719
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-4.469	3.820

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

	Grund- kapital in T€	Kapital- rücklagen in T€	Gewinn- rücklagen in T€	Bilanz- gewinn in T€	Unrealisierte Wert- änderungen bei Wert- papieren in T€	Summe in T€	Eigen- kapital gesamt in T€
Stand am 31.12.2004	7.933	45.915	6.476	1.037	-132	61.229	61.229
Dividendenausschüttung	0	0	0	-1.033	0	-1.033	-1.033
Konzernergebnis	0	0	3.951	1.057	0	5.008	5.008
Wertänderungen bei Wertpapieren	0	0	0	0	722	722	722
Stand am 31.12.2005	7.933	45.915	10.427	1.061	590	65.926	65.926
Dividendenausschüttung	0	0	0	-1.033	0	-1.033	-1.033
Konzernergebnis	0	0	3.199	1.051	0	4.250	4.250
Wertänderungen bei Wertpapieren	0	0	0	0	474	474	474
Stand am 31.12.2006	7.933	45.915	13.626	1.079	1.064	69.617	69.617
Bilanz am 31.12.2006	7.933	45.915	14.690	1.079	0	69.617	69.617

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2006

1. Die Gesellschaft

1.1 Grundlagen

Die Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht mit Sitz in 1160 Wien, Ottakringer Straße 91, deren Unternehmensschwerpunkt in der Erzeugung und im Vertrieb von Bier und alkoholfreien Getränken aller Art besteht.

Die Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft und deren Tochtergesellschaften (in der Folge „Ottakringer Gruppe“ genannt) ist ein Hersteller von Getränken und arbeitet in den strategischen Geschäftsfeldern Bier, alkoholfreie Getränke und Immobilien. Die Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft ist die Muttergesellschaft der Ottakringer Gruppe. Die oberste Muttergesellschaft ist die Getränkeindustrie Holding Aktiengesellschaft, in deren Konzernabschluss die „Ottakringer Gruppe“ einbezogen wird. Die wesentlichen Absatzmärkte liegen im Gebiet der Europäischen Union.

Der Konzernabschluss der Ottakringer Gruppe zum 31. Dezember 2006 wurde in Anwendung von § 245 a Abs. 1 HGB verpflichtend in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) herausgegebenen International Financial Reporting Standards („IFRSs“) einschließlich der bereits anzuwendenden Interpretationen des „Standing Interpretations Committee“ („SIC“), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt, da die Aktien der Muttergesellschaft an der Wiener Börse gehandelt werden. Er umfasst die Muttergesellschaft Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft, Wien, und die von ihr beherrschten Tochtergesellschaften. Der Konzernabschluss steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG).

Vom IASB verabschiedete neue Standards werden ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet. Anwendung sowie Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Anhang bei den entsprechenden Positionen erläutert.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Die Angaben für 2006 betreffen den Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 bzw. die Periode vom 1. Jänner 2006 bis zum 31. Dezember 2006. Die Angaben für 2005 betreffen den Bilanzstichtag 31. Dezember 2005 bzw. die Periode vom 1. Jänner 2005 bis zum 31. Dezember 2005.

Die Abschlüsse aller wesentlichen oder nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen vollkonsolidierten in- und ausländischen Gesellschaften wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft. Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften liegen die einheitlichen Rechnungslegungsvorschriften der Ottakringer Gruppe zugrunde. Die Bewertung der einzelnen Posten der Konzernbilanz erfolgt mit Ausnahme der Bewertung von Rückstellungen nach dem Anschaffungskostenprinzip. Rückstellungen (einschließlich Personalarückstellungen) sind grundsätzlich zu Barwerten angesetzt.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten im Konzern betrug 211 im Jahr 2006 und 207 im Jahr 2005.

Der Konzernabschluss wird unter der Verantwortung des Vorstands der Muttergesellschaft erstellt und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

1.2 Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis und Stichtag

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IAS 27. Dementsprechend sind drei inländische und zwei ausländische Tochtergesellschaften einbezogen, die aufgrund der Stimmanteile unter Kontrolle der Gesellschaft stehen.

Während des Jahres erworbene Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, zu dem die Kontrolle über die Vermögenswerte und die Geschäfte tatsächlich auf die Gruppe übergegangen sind. Abgegangene Geschäftsbereiche wurden mit dem Zeitpunkt des Verkaufs endkonsolidiert.

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2006 folgende Gesellschaften:

Muttergesellschaft

Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft, Wien

Tochtergesellschaften

Inland

r + c Getränkehandel Gesellschaft mbH, Wien	100,00 %
Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH, Wien	100,00 %
Ottakringer Liegenschaftsentwicklung Feßtgasse GmbH, Wien	100,00 %

Ausland

Ottakringer International Holdings Ltd., La Valletta/Malta	100,00 %
– Ottakringer International Ltd., La Valletta/Malta	100,00 %
Innstadt-Brauerei AG, Passau/Deutschland	49,00 %
– Innstadt-Brauerei Bierspezialitäten GmbH, Passau/Deutschland	100,00 %
– Glückauf-Brauerei GmbH, Gersdorf/Deutschland	48,00 %

Die Innstadt-Brauerei AG wird als assoziiertes Unternehmen im Rahmen der Equity-Bilanzierung in den Konzernabschluss einbezogen. Der Bilanzstichtag von sämtlichen einbezogenen Gesellschaften ist der 31. Dezember.

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Eliminierung der Anschaffungskosten (= Buchwert) und des zum Zeitpunkt des Erwerbes neu bewerteten anteiligen Eigenkapitals der jeweiligen Beteiligung. Daraus resultierende aktivische Unterschiedsbeträge werden soweit möglich den Vermögensgegenständen zugeordnet und über die Nutzungsdauer ergebniswirksam abgeschrieben. Verbleibt darüber hinaus ein Unterschiedsbetrag, wird dieser als Firmenwert angesetzt.

Hinsichtlich der Firmenwerte kommt IFRS 3 zur Anwendung. Die Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einem Niederstwerttest (Impairment Test) im Sinne des IAS 36 unterzogen. Eine Überprüfung des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nach anerkannten Methoden bzw. überwiegend unter Anwendung der Discounted Cashflow-Methode auf Basis von geplanten Ergebnissen. Als bewertete Einheit (Cash Generating Unit) wird jeweils die kleinste Einheit herangezogen, welcher der überprüfte Firmenwert auch auf einer voraussichtlich stetigen Basis zugeordnet werden kann. Bei Firmenwerten, die vor dem 1. Jänner 2004 entstanden sind, wurde die Befreiungsvorschrift von IFRS 1.15 bzw. IFRS 1.B2 in Anspruch genommen. Sie wurden mit den Rücklagen des Konzerns ergebnisneutral verrechnet.

Verbleibt im Rahmen der erstmaligen Konsolidierung ein passiver Unterschiedsbetrag, wird entsprechend IFRS 3 ein Reassessment durchgeführt. Das bedeutet, dass die Neubewertung der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden inklusive der angesetzten Eventualschulden und die Ermittlung der Anschaffungskosten noch einmal kritisch überprüft und eventuell angepasst werden. Sollte dennoch ein passiver Unterschiedsbetrag verbleiben, so wird dieser als Ertrag erfasst. Für Unterschiedsbeträge, die vor dem 1. Jänner 2004 entstanden sind, erfolgte ebenfalls die Anwendung der Befreiungsbestimmung gemäß IFRS 1.15 bzw. IFRS 1.B2. Die Unterschiedsbeträge wurden mit den Rücklagen verrechnet.

Für die nach der Equity-Methode einbezogene Gesellschaft gelten die gleichen Kapitalkonsolidierungsgrundsätze wie im Rahmen der Vollkonsolidierung, wobei als Basis der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2000 (Innstadt-Brauerei AG) diene.

Für ab- bzw. aufgegebene Geschäftsbereiche werden die Regelungen des IFRS 5 angewendet. Das Ergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung der Ottakringer Gruppe gesondert dargestellt. In den Jahren 2005 und 2006 wurden keine Geschäftsbereiche aufgegeben oder eingestellt.

Alle konzerninternen Transaktionen und damit zusammenhängende Erträge und Aufwendungen, Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden ebenfalls ausgeschieden, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. In den Geschäftsjahren 2005 und 2006 bestand kein Bedarf, unrealisierte Zwischenergebnisse zu eliminieren. Bei der nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaft wird auf eine Zwischenergebniseliminierung aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen verzichtet, soweit diese von untergeordneter Bedeutung ist.

1.3 Änderung des Konsolidierungskreises

Im Berichtsjahr hat es keine Veränderung des Konsolidierungskreises gegeben.

1.4 Währungsumrechnung

Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

Die einzelnen Konzerngesellschaften erfassen Geschäftsfälle in ausländischer Währung mit dem Devisenmittelkurs am Tag der jeweiligen Transaktion. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Euro erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs. Daraus resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst. Der Betrag der erfolgswirksamen Fremdwährungsgewinne beträgt im Geschäftsjahr T€ 0 (2005: T€ 18).

Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Die Buchhaltungen der Ottakringer International Holdings Ltd. und der Ottakringer International Ltd., beide mit Sitz in Malta, werden in Euro geführt, sodass eine Währungsumrechnung nicht notwendig ist.

1.5 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anpassungen an eine konzerneinheitliche Bewertung waren durch die Einhaltung der Konzernrichtlinien nicht erforderlich.

1.5.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten bewertet und – soweit abnutzbar – entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände und Sachanlagen umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert. Fremdkapitalzinsen für Sachanlagevermögen, dessen Herstellung bzw. Anschaffung einen längeren Zeitraum umfasst, werden nicht aktiviert. Kosten für Reparaturen und Instandhaltung von Sachanlagen werden erfolgswirksam verrechnet. In späteren Perioden für einen Gegenstand anfallende Kosten werden nur dann aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Erhöhung der künftigen Nutzungsmöglichkeit des Gegenstandes, zum Beispiel durch erweiterte Einsatzmöglichkeiten oder eine signifikante Verlängerung der Nutzungsdauer, führen.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände und der abnutzbaren Sachanlagen erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstandes. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden unverändert gegenüber dem Vorjahr folgende Nutzungsdauern angenommen:

	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände*	4 bis 10 Jahre
Sachanlagen	
Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	6 bis 16 Jahre
Fuhrpark	3 bis 8 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 10 Jahre
Gär- und Lagerbehälter	5 bis 15 Jahre

* Bei Belieferungsrechten erfolgt die Abschreibung über die vertragliche Belieferungsdauer.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibungen hinausgehende wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen (IAS 36) berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Bei Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung erfolgt der Wertansatz der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens nach der in Punkt 1.5.3 dargestellten Methode.

Bei einer über sechs Monate hinausgehenden Nutzung eines im Geschäftsjahr erworbenen Vermögensgegenstandes wird die Abschreibung mit einem vollen Jahresbetrag, bei kürzerer Nutzung mit dem halben Jahresbetrag angesetzt.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten unter jeweils € 400,00 (geringwertige Vermögensgegenstände) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens sofort als Abgang behandelt.

1.5.2 Finanzvermögen

Finanzvermögen wird nicht zu Handelszwecken gehalten. Soweit die tatsächliche Absicht und die Fähigkeit des Konzerns besteht, dass Wertpapiere mit einer Endfälligkeit bis zur Abreifung gehalten werden („Held to Maturity“), erfolgt deren Wertansatz zu Anschaffungskosten. Ein bestehender Unterschied zwischen Anschaffungskosten und Tilgungsbetrag (Agio, Disagio) wird nach der effektiven Zinsenmethode über die Gesamtlaufzeit des Wertpapiers verteilt. Sofern die Voraussetzungen für eine Klassifizierung „Held to Maturity“ nicht gegeben sind („Available for Sale“), erfolgt die Bewertung zu Marktwerten, wobei die Marktwertänderungen in den Eigenmitteln erfasst werden.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen wurden nach der Equity-Methode mit dem fortgeführten Buchwert berücksichtigt.

Sonstige Beteiligungen, bei denen ein Marktwert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist, sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Ausleihungen werden mit dem Barwert (Zinssatz 7,5 %) angesetzt. Die Barwertdifferenz im Zugangsjahr wird als Belieferungsrecht aktiviert. Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Bei Anzeichen einer dauernden Wertbeeinträchtigung erfolgt der Wertansatz des Finanzvermögens nach der in Punkt 1.5.3 dargestellten Methode.

Die einbezogenen Tochtergesellschaften werden im Einzelabschluss der Muttergesellschaft zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

1.5.3 Wertbeeinträchtigung

Bei Vermögensgegenständen wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen ermittelt die Ottakringer Gruppe den Gebrauchswert oder den höheren Verkaufspreis für den betroffenen Vermögensgegenstand. Liegt dieser Wert unter dem für diesen Gegenstand angesetzten Buchwert, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf diesen Wert.

Die Ottakringer Gruppe ermittelt den Gebrauchswert als Barwert der geschätzten künftigen Mittelüberschüsse aus der Verwendung des Gegenstandes unter Zugrundelegung eines marktüblichen Zinssatzes vor Steuern. Kann für den betroffenen Gegenstand kein eigenständiger Mittelüberschuss festgestellt werden, wird er in die nächste größere Einheit, für die ein eigenständiger Überschuss ermittelt werden kann (Cash Generating Unit), einbezogen.

Der Verkaufspreis entspricht dem für den betroffenen Gegenstand am Markt unter unabhängigen Dritten erzielbaren Erlös abzüglich anfallender Veräußerungskosten.

Die errechnete außerplanmäßige Abschreibung wird erfolgswirksam erfasst. Ein späterer Wegfall der Wertminderung führt zu einer erfolgswirksamen Wertzuschreibung bis zur Höhe der fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

1.5.4 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren erzielbaren Preis am Bilanzstichtag bewertet.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der in Zusammenhang mit der Herstellung angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen. Die Kosten pro Einheit werden bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren ermittelt.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit Herstellungskosten bewertet. Diese werden additiv aufgrund angefallener Materialkosten, Fertigungslöhne, Fertigungsgemeinkosten (inklusive anteiliger Verwaltungsgemeinkosten der Produktion) ermittelt. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

Der erzielbare Preis ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen für die Gegenstände abzüglich der auf Basis von Erfahrungswerten festgelegten noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

1.5.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zu Nennwerten bilanziert. Erkennbaren Risiken wird durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die Bewertung sonstiger Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen (vergleiche Punkt 1.5.3).

1.5.6 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Bargeld und jederzeit verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten.

1.5.7 Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

Pensionsverpflichtungen

Mit Wirksamkeit ab 1. Jänner 1997 wurde für Mitarbeiter der Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft und der Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH ein beitragsorientiertes Pensionskassenmodell eingeführt. Mittels Betriebsvereinbarung wurde eine Pensionskassenzahlung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer vereinbart und auf Basis dieser Vereinbarung ein Pensionskassenvertrag mit der VBV-Pensionskasse AG (vormals Vereinigte Pensionskasse AG), Wien, abgeschlossen.

Diese Vereinbarung sieht vor, dass für jede(n) Mitarbeiter(in) ab Vollendung des fünften Dienstjahres 1,0 % vom Teil der Beitragsgrundlage bis zur jährlichen Höchstbeitragsgrundlage nach dem ASVG und 5,0 % vom Teil der über der Höchstbeitragsgrundlage nach dem ASVG in die Pensionskasse eingezahlt wird.

Mit Stichtag 31. Dezember 2006 werden für 46 Arbeiter und 70 Angestellte Beiträge geleistet.

Abfertigungsverpflichtungen

Nach dem österreichischen Arbeitsrecht ist die Gesellschaft verpflichtet, für Mitarbeiter, die vor dem 1. Jänner 2003 in die Gesellschaft eingetreten sind, bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Kündigung oder Eintritt in den Ruhestand eine einmalige Abfertigung zu zahlen. Mitarbeiter, die freiwillig ausscheiden oder aus gutem Grund entlassen werden, haben keinen Anspruch auf eine solche Abfertigungszahlung. Die Abfertigungszahlung ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsbezügen. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet.

Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt nach der Projected Unit Credit-Methode. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt. Es handelt sich dabei um einen Defined Benefit Plan. Die Berechnung erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Unterschiede zwischen erwarteten und tatsächlich eingetretenen Werten („versicherungsmathematische Gewinne/Verluste“) werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2006 liegen ein Rechnungszinsfuß von 4,75 % (2005: 4,75 %), voraussichtliche Steigerungen der Bemessungsgrundlage von 3,0 % (2005: 3,0 %) sowie ein angemessener Fluktuationsabschlag zugrunde. Das Pensionsantrittsalter beträgt für Frauen 60 Jahre und für Männer 65 Jahre. Für die Berechnung werden die Sterbetafeln von AVÖ 1999-P verwendet.

Für Arbeitsverhältnisse, deren vertraglich vereinbarter Beginn nach dem 31. Dezember 2002 liegt, sind die Vorschriften der „Abfertigung neu“ anzuwenden. Das neue Abfertigungssystem bedeutet für den Arbeitnehmer für jeden Leistungsmonat eines Arbeitsverhältnisses und auch für bestimmte Nichtleistungszeiten einen unabhängig von der Dauer und von der Art der künftigen Beendigung des Arbeitsverhältnisses unverfallbaren Anspruch auf Geldleistung. Es handelt sich dabei um einen beitragsorientierten Plan, bei dem die Übertragung der Vermögenswerte zur Bedeckung der Verpflichtung an die BAWAG Allianz Mitarbeitervorsorgekasse AG erfolgt. Die laufenden Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse sind unter den Aufwendungen für Abfertigungen ausgewiesen.

Sonstige langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen ist die Ottakringer Gruppe verpflichtet, an Mitarbeiter Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre (ab 25 Dienstjahren) zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet. Die Bewertung dieser Rückstellung erfolgt grundsätzlich nach den für die Abfertigungsverpflichtungen angewendeten Methoden und Annahmen.

1.5.8 Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für die Gesellschaft eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrages nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

1.5.9 Steuern

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Ertragsteueraufwand umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuer („tatsächliche Steuern“), Steuern aus Vorperioden und die Veränderung der Steuerabgrenzungsposten.

Die laufenden Steuern ergeben sich aus dem errechneten steuerpflichtigen Einkommen und dem anwendbaren Steuertarif.

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance Sheet Liability Method für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im IFRSs-Konzernabschluss und deren bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwertabschreibungen und mit Beteiligungen an kontrollierten Gesellschaften zusammenhängende temporäre Unterschiede. Aktive Steuerabgrenzungen werden wertberichtigt, wenn es nicht wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Für die Ermittlung der Abgrenzung werden die bei der Auflösung der Unterschiede erwarteten künftigen Steuersätze angewendet. Zukünftige Steuersätze werden berücksichtigt, wenn die Steuersatzänderung zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits beschlossen ist. Der Ermittlung der Steuerabgrenzung wurde in Österreich ein Steuersatz von 25 % zugrunde gelegt.

Gemäß IAS 12.74 werden latente Steueransprüche und Steuerschulden je Gesellschaft saldiert ausgewiesen. Weiters werden die latenten Steueransprüche und -schulden der österreichischen Gesellschaften saldiert, da es sich um Ansprüche und Schulden gegen dieselbe Finanzbehörde handelt. Die österreichischen Gesellschaften werden ab 2005 gemäß den steuerlichen Vorschriften in eine Unternehmensgruppe einbezogen. Die steuerlichen Ergebnisse werden der Gruppenmutter zugerechnet und bei dieser versteuert.

1.5.10 Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der effektiven Zinsenmethode verteilt und im Finanzergebnis erfasst. Das Zinsänderungsrisiko wird in einigen Fällen mittels Swaps abgesichert. Dabei handelt es sich um einen Cash-flow Hedge. Der Marktwert der Zinsswaps wird in der Bilanz berücksichtigt. Wertänderungen werden erfolgswirksam erfasst, da die Voraussetzungen für ein Sicherungsgeschäft nicht gegeben sind. Der Marktwert der Zinsswaps beträgt T€ –4 (2005: T€ –115).

1.5.11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

1.5.12 Umsatzrealisierung

Erträge aus Lieferungen (Erzeugnisse und Waren) werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind.

1.5.13 Finanzierungsaufwand und Erträge aus Finanzinvestitionen

Der Finanzierungsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen angefallenen Zinsen, zinsenähnliche Aufwendungen und Spesen sowie Verluste aus der Veräußerung oder der außerplanmäßigen Abschreibung von Finanzvermögen (vergleiche Punkt 1.5.3). Die Erträge aus Finanzinvestitionen beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge sowie Gewinne aus der Veräußerung von oder der Zuschreibung zum Finanzvermögen.

Die Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufes nach der effektiven Zinsenmethode abgegrenzt. Die Realisierung der Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt des Beschlusses der Dividendenausschüttung.

1.5.14 Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

2. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist aus dem Konzernanlagenspiegel ersichtlich.

Als Lizenz ist eine Verfahrenslizenz zur Herstellung von „Null komma Josef“ ausgewiesen. Die Rechte beinhalten überwiegend Belieferungsrechte. Daneben sind noch EDV-Software und Mietrechte enthalten.

2.2 Sachanlagen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist aus dem Konzernanlagenspiegel ersichtlich.

Im Jahr 2006 waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen gemäß IAS 36 vorzunehmen.

Von der öffentlichen Hand wurde im Zeitraum 2002 bis 2004 eine Prämie in Höhe von 10 % des Investitionszuwachses (das ist der Betrag, den die Investitionen des jeweiligen Jahres den Durchschnitt der Investitionen der vorhergehenden drei Jahre überschreiten) gewährt. Diese Prämie wird als passivischer Abgrenzungsposten in der Bilanz ausgewiesen. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt über die durchschnittliche Nutzungsdauer der angeschafften Vermögensgegenstände.

2.3 Finanzanlagen

Finanzanlagevermögen

in €	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Wertpapiere und Wertrechte des Anlage- vermögens	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1.1.2006	3.708.871,24	12.103.214,52	4.825.717,87	20.637.803,63
Zugänge	32.468,82	5.000.000,00	1.612.288,00	6.644.756,82
Abgänge	0,00	268.113,70	1.456.659,97	1.724.773,67
Neubewertung (IAS 39)	0,00	535.264,37	0,00	535.264,37
Stand 31.12.2006	3.741.340,06	17.370.365,19	4.981.345,90	26.093.051,15
Abschreibungen				
Stand 1.1.2006	0,00	657.826,71	1.197.931,38	1.855.758,09
Zugänge	0,00	109.009,25	206.797,05	315.806,30
Abgänge	0,00	26.645,00	195.821,63	222.466,63
Stand 31.12.2006	0,00	740.190,96	1.208.906,80	1.949.097,76
Buchwert 31.12.2006	3.741.340,06	16.630.174,23	3.772.439,10	24.143.953,39

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen beinhalten die Beteiligung an der Innstadt-Brauerei AG, welche im Rahmen der Equity-Bilanzierung erfasst wird. Die Innstadt-Brauerei AG notiert an der Börse München.

Die Wertpapiere bestehen aus festverzinslichen Wertpapieren im Nominale von T€ 117 (2005: T€ 117), Anteilen an diversen Investmentfonds und sonstigen Anteilen.

Die Marktwerte (Börsekurswerte) und Buchwerte zum Bilanzstichtag betragen:

in T€	Marktwerte		Buchwerte	
	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2005
Festverzinsliche Wertpapiere	118	124	117	117
Fondsanteile	16.153	10.896	16.153	10.896
Sonstige	360	432	360	432
	16.631	11.452	16.630	11.445

Die Bewertung der Available for Sale-Wertpapiere erfolgt gemäß IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert. Die Veränderungen des Zeitwertes werden erfolgsneutral (T€ 535) unter Berücksichtigung latenter Steuern (T€ 61) im Eigenkapital verrechnet. Die sonstigen Anteile werden zu Anschaffungskosten bewertet. Wertminderungen werden entsprechend berücksichtigt.

Im Jahr 2006 wurden Abschreibungen auf den niedrigeren Wert in Höhe von T€ 109 (2005: T€ 0) vorgenommen.

Die Ausleihungen betreffen Darlehensforderungen und Vergütungsvorauszahlungen mit Laufzeiten von jeweils über einem Jahr. Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sind im ausgewiesenen Betrag mit T€ 72 (2005: T€ 131) enthalten. Im Jahr 2006 wurden Abschreibungen in Höhe von T€ 207 (Vorjahr: T€ 451) vorgenommen. Die Abschreibungen sind im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

2.4 Vorräte

in T€	31.12.2006	31.12.2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	988	724
Unfertige Erzeugnisse	367	601
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.433	1.726
	2.788	3.051

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe setzen sich aus Rohstoffen für die Getränkeherzeugung, Leerdosen, Verpackungs- und Ausstattungsmaterial sowie Hilfs- und Betriebsstoffen zusammen. Unter der Position der unfertigen Erzeugnisse ist überwiegend der Bierbestand im Gär- und Lagerkeller ausgewiesen.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Materialeinsatz setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2006	31.12.2005
Materialaufwand		
Rohstoffe	3.309	3.761
Hilfs- und Betriebsstoffe	9.261	9.325
Handelswaren	12.151	12.009
Energie	1.587	1.308
Reparatur- und sonstiges Material	876	870
	27.184	27.273

2.5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2006	31.12.2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.619	8.524
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	6.096	7.511
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	704	805
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.496	2.304
	17.915	19.144

Die Aufgliederung nach Fristigkeiten ist aus dem Konzernforderungsspiegel ersichtlich.

Es existieren keine wechselläufig verbrieften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Pauschalwertberichtigungen wurden keine vorgenommen. Ein Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist kreditversichert.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen folgende Gesellschaften:

in T€	31.12.2006	31.12.2005
Vöslauer Mineralwasser Aktiengesellschaft	5.769	6.916
Vöslauer Getränkevertriebsgesellschaft mbH	248	19
Vöslauer Bad Betriebs- und Besitz GmbH	3	5
Pécsi Sörfözde ZRt.	76	571
	6.096	7.511

Die Forderungen betreffen mit T€ 5.232 (2005: T€ 6.916) verzinsliche Finanzforderungen und mit T€ 864 (2005: T€ 595) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen zur Gänze Forderungen gegen die Innstadt-Brauerei AG. Die Forderungen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 629 (2005: T€ 640) und Forderungen aus Finanzierungen in Höhe von T€ 75 (2005: T€ 165).

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind enthalten:

in T€	31.12.2006	31.12.2005
Kurzfristige Darlehen	439	464
Kreditoren-Sollsalden	178	113
Sonstige	1.879	1.727
	2.496	2.304

2.6 Liquide Mittel

in T€	31.12.2006	31.12.2005
Kassenbestand	143	119
Guthaben bei Kreditinstituten	9.107	13.600
	9.250	13.719

2.7 Rechnungsabgrenzungsposten

in T€	31.12.2006	31.12.2005
Sonstige	373	453

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen vorausbezahlte Aufwendungen für spätere Perioden.

2.8 Eigenkapital

Das Nominalkapital beträgt wie im Vorjahr T€ 7.933 und ist in 890.000 Stammaktien und 201.620 Vorzugsaktien eingeteilt. Bei den Aktien handelt es sich jeweils um auf Inhaber lautende, nennbetragslose Stückaktien.

Die Stammaktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der jeweils von der Hauptversammlung auf Basis des nach österreichischem Recht (HGB) erstellten Einzelabschlusses der Muttergesellschaft beschlossenen Dividende sowie auf Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung. Die Vorzugsaktien gewähren die gleichen Rechte wie die Stammaktien mit Ausnahme des Stimmrechts.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist aus der Eigenkapitalüberleitung ersichtlich.

Die gebundene Kapitalrücklage hat sich im Jahr 2006 nicht verändert. Sie stammt aus dem Agio im Rahmen der Erstaussgabe der Aktien. Die gebundene Kapitalrücklage darf nach österreichischem Recht nur zur Abdeckung eines sonst auszuweisenden Verlustes aufgelöst werden.

Die nicht gebundene Kapitalrücklage enthält das bei der Kapitalanteilscheinemission 1989 erzielte Agio und hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Die Konzernrücklagen stammen aus Gewinnen der Vorjahre, welche nicht ausgeschüttet wurden. Weiters werden die erfolgsneutral berücksichtigten Wertänderungen der Available for Sale-Wertpapiere in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Die Konzerngewinnrücklagen werden so dotiert bzw. aufgelöst, dass der ausgewiesene Konzernbilanzgewinn dem Bilanzgewinn des Einzelabschlusses der Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft entspricht.

Genehmigtes Kapital

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juli 2005 ist der Vorstand ermächtigt, bis 16. November 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu € 3.966.555,00, allenfalls in mehreren Tranchen, durch Ausgabe von bis zu 545.810 Stück neuen, auf Inhaber lautenden, nennbetragslosen Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlage auch mit Bezugsrechtausschluss zum Mindestausgabekurs von 100 % zu erhöhen.

Bedingte Kapitalerhöhung

In der 17. ordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni 2001 gab es eine Beschlussfassung über die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu € 1.768.711,44 durch Ausgabe von bis zu 243.380 Stück auf Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht zum Zweck der Erfüllung des Umtauschrechtes der Inhaber der Kapitalanteilscheine, welche aufgrund der Ermächtigung der außerordentlichen Hauptversammlung der Muttergesellschaft vom 22. Oktober 1989 begeben wurden. Diese bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als Inhaber der genannten Kapitalanteilscheine von dem ihnen im Falle der Kündigung zustehenden Recht auf Umtausch der Kapitalanteilscheine gegen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht Gebrauch machen.

2.9 Genusskapital

Genussrechte im Sinne des § 174 AktG bestehen in Form der 1989 begebenen 250.000 Stück Kapitalanteilscheine im Nominale von je ATS 100,00 (entspricht € 7,27), insgesamt somit ATS 25.000.000,00 (entspricht € 1.816.820,85). Diese Kapitalanteilscheine verbriefen das Recht auf Information, auf einen Gewinnanteil in derselben prozentuellen Höhe ihres Nennwertes wie der auf die Vorzugsaktien der Muttergesellschaft als Dividende ausgeschüttete Prozentsatz sowie das Recht auf einen Anteil am Liquidationserlös.

Die Kapitalanteilscheine können nur von der Muttergesellschaft gekündigt werden, sofern gleichzeitig den Inhabern der Kapitalanteilscheine ohne Zuzahlung ein Umtausch der Kapitalanteilscheine gegen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und ohne Recht auf Umtausch in Stammaktien im selben Nennwert angeboten wird.

2.10 Investitionszuschuss aus öffentlichen Mitteln

Diese Position umfasst eine Förderung der Stadt Wien für die Errichtung des neuen Gär- und Lagerkellers und eines neuen Flaschenabfüllgebäudes sowie eine Förderung der Kommission der Europäischen Union zur Durchführung eines Vorhabens im Bereich der Wasserversorgung. Die Auflösung erfolgt gemäß der Abschreibungsdauer der errichteten Anlagen. Die Investitionszuwachsprämie aus dem Jahr 2004 wird entsprechend der Nutzungsdauer der erworbenen Anlagegüter über acht Jahre aufgelöst.

2.11 Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

in T€	31.12.2006	31.12.2005
Rückstellungen für Abfertigungen	2.219	2.782
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	451	470
	2.670	3.252

in T€	2006	2005
Rückstellungen für Abfertigungen		
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen zum 1.1.	2.782	2.444
Dienstzeitaufwand	61	255
Zinsenaufwand	126	120
Abfertigungszahlungen	-77	-68
Versicherungstechnische Gewinne/Verluste	-673	31
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen zum 31.12.	2.219	2.782
Rückstellungen für Jubiläumsgelder		
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen zum 1.1.	470	522
Dienstzeitaufwand	95	26
Zinsenaufwand	23	25
Jubiläumsgeldzahlungen	-17	-52
Versicherungstechnische Gewinne/Verluste	-120	-51
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen zum 31.12.	451	470

Die Abfertigungsaufwendungen für nach dem 31. Dezember 2002 eingetretene Mitarbeiter (Zahlungen an Mitarbeitervorsorgekasse) betragen T€ 33 (2005: T€ 23).

Die Pensionsaufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne betragen T€ 133 (2005: T€ 125).

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder stellen im Wesentlichen langfristige Verbindlichkeiten dar.

2.12 Rückstellungen

Die Aufgliederung der Rückstellungen ist aus dem beiliegenden Rückstellungsspiegel ersichtlich.

2.13 Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr 2005 wurde an das zuständige Finanzamt ein Gruppenvertrag seitens der Getränkeindustrie Holding Aktiengesellschaft gestellt, in dem die Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft, die Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH, die Ottakringer Liegenschaftsentwicklung Feßtgasse GmbH und die r+c Getränkehandel Gesellschaft mbH als Gruppenmitglieder angeführt wurden. Das zuständige Finanzamt hat die Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG laut Antrag bescheidmäßig festgestellt. In diesem Zusammenhang wurden auch Steuerausgleichsverträge mit der Getränkeindustrie Holding Aktiengesellschaft abgeschlossen.

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2006	2005
Ertragsteuern		
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.177	1.517
Veränderung der Steuerabgrenzungen	48	-137
	1.225	1.380

Im laufenden Steueraufwand sind Nachzahlungen aus Vorperioden in Höhe von T€ 0 (2005: T€ 3) enthalten.

Die laufenden Steuern betreffen zur Gänze das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Der Ertragsteueraufwand im Jahr 2006 wurde mit 25 % (2005: 25 %) berechnet. Die Berechnung der Ertragsteuerabgrenzung erfolgte mit dem ab 2005 gültigen Steuersatz von 25 % gemäß IAS 12.47.

Da die Gesellschaften im Wesentlichen alle bei derselben Finanzbehörde veranlagt werden, wurde eine Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern vorgenommen. Im Jahr 2006 ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von T€ 1.385 (2005: T€ 1.277) nach Saldierung mit aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 259 (2005: T€ 322). Betreffend die Saldierung siehe auch die Anmerkungen unter Punkt 1.5.10.

Latente Steuern in Höhe von T€ -313 (2005: T€ -253) wurden erfolgsneutral in das Eigenkapital eingestellt.

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRSs-Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen Steuerabgrenzungen aus:

in T€	31.12.2006	31.12.2005
Aktive Abgrenzung		
Abfertigungsrückstellung	636	806
Jubiläumsgeldrückstellung	128	121
Sonstige Rückstellungen	0	-15
Verbindlichkeiten	0	115
Verlustvorträge	272	262
	1.036	1.289
Aktive latente Steuern (25 %)	259	322
Verrechnung aktiver und passiver Steuerlatenzen	-259	-322
Passive Abgrenzung		
Anlagevermögen	-5.718	-5.475
Eigenkapital	-860	-922
	-6.578	-6.397
Passive latente Steuern (25 %)	1.644	1.599
Verrechnung aktiver und passiver Steuerlatenzen	-259	-322
Steuerabgrenzung (netto)	1.385	1.277

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus einbehaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der im Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde dafür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

Die latenten Steuern auf Verlustvorträge werden insoweit aktiviert, als diese wahrscheinlich mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Nach derzeitigem österreichischem Recht bestehen hinsichtlich der Verwertung von Verlustvorträgen keine zeitlichen Einschränkungen.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen der erwarteten Steuerbelastung und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand stellen sich folgendermaßen dar:

in T€	2006	2005
Ergebnis vor Steuern	5.475	6.386
Erwartete Steuerbelastung 25 %	1.369	1.597
Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	1.225	1.380
Zu klärende Differenz	144	217
Ursachen für die Differenz		
Aktiviert latente Steuern aus Verlustvorträgen	2	23
Diverse Freibeträge und sonstige permanente Unterschiede	2	0
Steuerfreie Finanzerträge	8	16
Differenz Steuersatz Ausland	181	200
Korrektur Bewertung Wertpapiere	-73	0
Sonstige	24	-22
Erklärte Differenz	144	217

2.14 Finanzverbindlichkeiten

Die Aufgliederung nach Fristigkeiten ist aus dem Konzernverbindlichkeitspiegel ersichtlich.

Die Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten.

Die Ermittlung der Marktwerte erfolgte durch Abzinsung der künftig zu leistenden Zahlungen unter Annahme eines aktuellen Marktzinssatzes.

Es sind keine Kredite hypothekarisch besichert.

2.15 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in T€	31.12.2006	31.12.2005
Kreditoren	3.623	4.688

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist ein Betrag in Höhe von T€ 2 (2005: T€ 1) als langfristig einzustufen.

Die Aufgliederung nach Fristigkeiten ist aus dem Konzernverbindlichkeitspiegel ersichtlich.

2.16 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen folgende Gesellschaften:

in T€	31.12.2006	31.12.2005
Vöslauer Getränkevertriebsgesellschaft mbH	14	73
Getränkeindustrie Holding Aktiengesellschaft	280	1.575
Vöslauer Mineralwasser Aktiengesellschaft	0	2
Strohmayr Getränke GmbH	153	0
Leeb Getränke GmbH	16	25
	463	1.675

Die Verbindlichkeiten betreffen mit T€ 183 (2005: T€ 383) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit T€ 392 (2005: T€ 1.292) eine Verbindlichkeit an die Gruppenmutter aus der Steuerumlage im Rahmen der Gruppenbesteuerung, die mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von T€ 112 saldiert wurde.

Die Aufgliederung nach Fristigkeiten ist aus dem Konzernverbindlichkeitspiegel ersichtlich.

2.17 Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Betrag von T€ 99 (2005: T€ 122) enthalten, welcher hypothekarisch besichert ist.

Die Aufgliederung nach Fristigkeiten ist aus dem Konzernverbindlichkeitspiegel ersichtlich.

2.18 Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung

Die Darstellung der Segmente erfolgt nach Geschäftsfeldern (Hauptsegmentierung) und Regionen (Neben-segmentierung). Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden den einzelnen Segmenten nur so weit zugeordnet, als diese unmittelbar oder mittels eines vernünftigen Verfahrens den jeweiligen Segmenten zuordenbar sind. Nicht auf diese Weise zuordenbare Posten sind in der Spalte „Sonstige“ ausgewiesen. Sie umfassen im Wesentlichen Vermögensgegenstände und Aufwendungen der Konzernverwaltung. Die Verrechnung zwischen den einzelnen Segmenten erfolgt auf fremdüblicher Basis.

Die Segmentierung nach Regionen erfolgt beim Umsatz nach dem Sitz der Kunden.

Segmentierung nach Geschäftsfeldern**Primäre Segmentberichterstattung**

in T€	Bier	Alkoholfrei	Immobilien	Sonstiges	Konsolidierung	Summe
31.12.2006						
Außenumsätze	54.007	13.765	2.023	5.311	0	75.106
Innenumsätze	6.939	807	250	732	-8.728	0
Umsätze gesamt	60.946	14.572	2.273	6.043	-8.728	75.106
Sonstige Erträge	946	96	875	2.537	-348	4.106
Gesamterträge	61.892	14.668	3.148	8.580	-9.076	79.212
Segmentergebnis						
(EBIT)	2.045	545	1.358	280	99	4.327
Finanzergebnis	-	-	-	-	-	1.147
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-1.225
Jahresergebnis	-	-	-	-	-	4.249
Segmentvermögen	58.535	4.894	13.046	35.117	-15.220	96.372
Segmentsschulden	16.323	1.738	3.204	8.710	-5.936	24.039
Investitionen						
IAV und SAV	5.855	918	282	337	0	7.392
Abschreibungen						
IAV und SAV	4.123	812	80	293	-99	5.209
31.12.2005						
Außenumsätze	52.999	13.554	1.949	4.935	0	73.437
Innenumsätze	6.004	653	227	666	-7.550	0
Umsätze gesamt	59.003	14.207	2.176	5.601	-7.550	73.437
Sonstige Erträge	820	85	2.460	2.408	-214	5.559
Gesamterträge	59.823	14.292	4.636	8.009	-7.764	78.996
Segmentergebnis						
(EBIT)	1.357	352	2.943	503	99	5.254
Finanzergebnis	-	-	-	-	-	1.133
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-1.380
Jahresergebnis	-	-	-	-	-	5.007
Segmentvermögen	56.928	4.373	13.812	35.594	-14.417	96.290
Segmentsschulden	17.529	1.791	3.497	10.396	-5.018	28.195
Investitionen						
IAV und SAV	4.102	697	650	313	0	5.762
Abschreibungen						
IAV und SAV	4.311	726	87	289	-99	5.314

Segmentierung nach Regionen

Sekundäre Segmentberichterstattung

in T€	Österreich	EU-Raum	Sonstige	Konsolidierung	Summe
31.12.2006					
Umsätze	81.651	2.033	150	-8.728	75.106
Investitionen					
IAV und SAV	7.392	0	0	0	7.392
Segmentvermögen	107.851	3.741	0	-15.220	96.372
31.12.2005					
Umsätze	78.051	2.681	255	-7.550	73.437
Investitionen					
IAV und SAV	5.762	0	0	0	5.762
Segmentvermögen	106.998	3.709	0	-14.417	96.290

Umsatzerlöse

in T€	2006	2005
Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen		
Eigenerzeugnisse	50.612	49.039
Handelswaren	16.912	16.289
Vermietung und Verpachtung	2.263	2.226
Dienstleistungserlöse	5.319	5.883
	75.106	73.437

Die Aufteilung nach Regionen ist im Rahmen der Segmentberichterstattung ausgewiesen.

2.19 Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2006	2005
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	1.034	1.564
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	228	77
Übrige betriebliche Erträge	2.844	3.918
	4.106	5.559

Die Erträge aus dem Verkauf der Gartensiedlung in 1160 Wien, Arnethgasse, sind mit einem Betrag von T€ 872 (2005: T€ 1.405) in den Erträgen aus dem Abgang von Anlagevermögen enthalten. Im Vorjahr waren weitere T€ 1.053 Erträge aus dem Verkauf der Gartensiedlung in den sonstigen Erträgen enthalten.

Die übrigen betrieblichen Erträge beinhalten weiters im Wesentlichen Verwaltungsleistungen für andere Gesellschaften (T€ 2.242), Refundierung von Werbeausgaben (T€ 134) sowie Schadenersatzleistungen (T€ 204).

2.20 Personalaufwand

in T€	2006	2005
Löhne	2.410	2.379
Gehälter	6.445	6.076
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	336	495
Aufwendungen für Pensionen	133	125
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	2.490	2.374
Sonstige Sozialaufwendungen	81	69
	11.895	11.518

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand entwickelte sich wie folgt:

	2006	2005
Arbeiter	61	64
Angestellte	147	143
Lehrlinge	3	0
	211	207

2.21 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2006	2005
Ausgangsfrachten	5.907	5.772
Werbeaufwand	3.767	4.090
Lizenzgebühren Altstoff-Recycling	613	656
Instandhaltungskosten	1.053	1.321
Miete und Pacht	1.527	1.489
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	577	523
Biersteuer	12.286	11.695
Sonstiges	4.273	4.176
	30.003	29.722

2.22 Beteiligungsergebnis aus assoziierten Unternehmen

Das Beteiligungsergebnis betrifft zur Gänze das Ergebnis der Innstadt-Brauerei AG, Passau/Deutschland.

2.23 Sonstiges Finanzergebnis**a) Finanzierungsaufwand und Aufwand aus Finanzinvestitionen**

in T€	2006	2005
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	233	446
Abschreibungen auf Finanzanlagen	316	451
	549	897

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten Zinsen von verbundenen Unternehmen im Betrag von T€ 38 (2005: T€ 25).

b) Erträge aus Finanzinvestitionen

in T€	2006	2005
Zinsen und ähnliche Erträge	1.061	1.137
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	601	828
	1.662	1.965

Die Zinsen und ähnliche Erträge beinhalten Zinsen von verbundenen Unternehmen im Betrag von T€ 801 (2005: T€ 964).

3. Sonstige Angaben**3.1 Sonstige Verpflichtungen und ungewisse Verbindlichkeiten****Bestandsverträge**

Die Ottakringer Gruppe hat mit mehreren Vertragspartnern operative Miet- und Leasingverträge abgeschlossen. Die Verträge betreffen Gebäude, Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und den Fuhrpark. Die Aufwendungen für Mieten betragen T€ 390 im Jahr 2006 und T€ 405 im Jahr 2005. Die aus den bestehenden Leasingverträgen künftig zu leistenden Mindestzahlungen betragen:

in T€	im Jahr 2007	in den Jahren 2007 bis 2011	ab dem Jahr 2011
Leasingverträge	110	439	682

Offene Rechtsstreitigkeiten

Nach Auskunft des Vorstandes liegen keine nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignisse vor, die maßgeblichen Einfluss auf die Positionen des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2006 haben.

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten, welche mangels entsprechender Konkretisierung nicht in der Bilanz auszuweisen sind, setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2006	2005
Bürgschaftshaftungen	1.218	537
Haftung für andere Bankverbindlichkeiten	3.108	3.139
	4.326	3.676

Von den Eventualverbindlichkeiten betreffen T€ 2.923 (2005: T€ 2.953) verbundene Unternehmen.

3.2 Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Organe der Ottakringer Gruppe

Vorstand der Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft, Wien

- Mag. Siegfried Menz, Vorsitzender
- Christiane Wenckheim

Die Vorstände sind gleichzeitig indirekt über andere Gesellschaften Aktionäre der Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft.

Aufsichtsrat der Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft, Wien

- Dkfm. R. Engelbert Wenckheim, Vorsitzender
- Univ.-Prof. DDr. Waldemar Jud, Stellvertretender Vorsitzender
- Dipl.-Ing. Johann Marihart
- Dkfm. Dr. Herbert Werner

Vom Betriebsrat waren delegiert:

- Johann David (bis 28. Juli 2006)
- Laszlo Csernicsek (ab 28. Juli 2006)
- Rudolf Hummel

Herr Dkfm. Wenckheim ist indirekt über andere Gesellschaften Aktionär der Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft.

Geschäftsvorfälle zwischen der Muttergesellschaft und ihren Tochtergesellschaften, die als nahe stehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Zu folgenden Gesellschaften bestehen Konzernbeziehungen:

Verbundene Unternehmen

Getränkeindustrie Holding Aktiengesellschaft, Wien

- Vöslauer Mineralwasser Aktiengesellschaft, Wien
- Vöslauer Getränkevertriebsgesellschaft mbH, Wien
- Vöslauer Bad Betriebs- und Besitz GmbH, Wien
- Leeb Getränke GmbH, Maishofen (Zell am See)
- Strohmayer Getränke GmbH, Breitenbrunn
- „SÖRVIS“ Holding GmbH, Wien
 - C-GO Kereskedelmi és Szolgáltató Kft., Zalaegerszeg/Ungarn
 - Pécsi Sörfözde Ingatlanhasznosító Kft., Pécs/Ungarn
- Pécsi Sörfözde ZRt., Pécs/Ungarn
 - Pécsi Sörértékesítő Kft., Pécs/Ungarn (vormals Szalon Gemenc Kft.)

Assoziierte Unternehmen

- Del Fabro Gesellschaft mbH, Wien
- Kolarik & Buben GmbH, Wien
- Innstadt-Brauerei AG, Passau/Deutschland
 - Innstadt-Brauerei Bierspezialitäten GmbH, Passau/Deutschland
 - Glückauf-Brauerei GmbH, Gersdorf/Deutschland

Die Verrechnung von Leistungen erfolgt auf fremdüblicher Basis im Verwaltungs- und Vertriebsbereich.

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von insgesamt T€ 541 (2005: T€ 527). Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich im Berichtsjahr auf T€ 11 (2005: T€ 11), wobei ein Aufsichtsratsmitglied zusätzlich für Beratungstätigkeiten T€ 39 (2005: T€ 23) erhielt. An Organe der Konzernleitung wurden keine Kredite oder Vorschüsse gewährt. Die Abfertigungsaufwendungen für den Vorstand beliefen sich im Berichtsjahr auf T€ 9 (2005: T€ 90), die Pensionskassenbeiträge auf T€ 24 (2005: T€ 16).

3.3 Kapitalflussrechnung

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich den Kassenbestand und die Bankguthaben. Die Ertragsteuerzahlungen sind gesondert im Cashflow aus dem Ergebnis ausgewiesen. Die Zinsenein- und -auszahlungen werden der laufenden Geschäftstätigkeit zugewiesen. Die Dividendenzahlungen werden als Teil der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Zinszahlungen enthalten:

in T€	2006	2005
Zinseinzahlungen	1.662	1.965
Zinsauszahlungen	-233	-446
	1.429	1.519

3.4 Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente umfassen originäre Finanzinstrumente. Derivative Instrumente werden zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken herangezogen. Zu den im Konzern bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

3.5 Zinsänderungsrisiko

Das Risiko einer Zinssatzänderung besteht vor allem bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit mittleren und langfristigen Laufzeiten. Im laufenden Geschäft sind solche Laufzeiten nicht von wesentlicher Bedeutung. Sie spielen jedoch bei Finanzanlagen und Finanzschulden eine Rolle. Bei den vor allem im Finanzanlagevermögen dargestellten Wertpapieren handelt es sich überwiegend um Anteile an Investmentfonds. Diese können kurzfristig veräußert werden. Das diesbezügliche Zinsänderungsrisiko ist als gering zu bewerten. Die Finanzverbindlichkeiten mit längeren Laufzeiten sind überwiegend fest verzinslich. Hinsichtlich des Hedge Accounting verweisen wir auf die Ausführungen bei den Finanzverbindlichkeiten.

3.6 Kreditrisiko

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallsrisiko dar, da keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen bestehen. Das Risiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da einerseits die Anzahl der Kunden sehr groß ist und andererseits, zumindest in der Muttergesellschaft, Kreditversicherungen bestehen. Das Ausfallsrisiko bei den anderen auf der Aktivseite dargestellten originären Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern um Finanzinstitute bester Bonität handelt.

3.7 Fremdwährungsrisiko

Risiken aus fremden Währungen bestehen für den Konzern, sofern Forderungen und Verbindlichkeiten in anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft abgewickelt werden. Die Gesellschaften des Konzerns fakturieren ausschließlich in Euro. Veranlagungen erfolgen ausschließlich in Landeswährung der anlegenden Konzerngesellschaft, sodass in diesem Bereich ein Fremdwährungsrisiko ausgeschlossen ist.

3.8 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des Konzernergebnisses durch die zeitanteilig gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien während des Jahres (IAS 33).

	Zeitraum (30/360)	gewichtete Anzahl
Anzahl der Aktien		
890.000	1.1.–31.12.2006	890.000
201.620	1.1.–31.12.2006	201.620
		1.091.620
Anzahl der Kapitalanteilscheine		
250.000	1.1.–31.12.2006	250.000
		250.000
	2006	2005
Konzernergebnis (in T€)	4.250	5.007
Gewichtete Anzahl der Aktien im Umlauf	1.091.620	1.091.620
Gewinn je Anteil (in €)	3,89	4,59

Das Ergebnis je Aktie ist für die Stamm- und Vorzugsaktionäre gleich. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden.

3.9 Vorschlag für die Gewinnverwendung

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2006 die Grundlage für die Dividendenausschüttung. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2006 in Höhe von € 1.079.378,84 zur Ausschüttung einer Dividende von € 0,77 je Aktie und je Kapitalanteilschein, das sind € 1.033.047,40, zu verwenden und den Rest von € 46.331,44 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Ausschüttung führt beim Anteilseigner zu einer Besteuerung in Höhe von 25% der Bruttodividende. Die Steuer wird vom Schuldner der Dividende einbehalten und an das Finanzamt abgeführt. In bestimmten Konstellationen gibt es Ausnahmen vom Steuerabzug.

4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Jahresabschlussstichtag und der Freigabe des Jahresabschlusses durch den Vorstand der Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft am 10. April 2007 ergaben sich keine Ereignisse, die wesentliche Auswirkungen auf den Jahresabschluss per 31. Dezember 2006 hätten.

Der Vorstand

Mag. Siegfried Menz e.h.
Vorsitzender

Christiane Wenckheim e.h.

Wien, am 10. April 2007

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	Stand 1. 1. 2006 in €	Zugänge in €	Umbuchungen in €	Abgänge in €
ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Lizenzen	1.606.610,61	15.000,00	0,00	944.746,84
2. Rechte	13.189.838,67	1.930.317,22	0,00	1.533.653,16
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	14.796.449,28	1.945.317,22	0,00	2.478.400,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund				
a) mit Wohngebäuden				
Grundwert	4.747.998,68	0,00	0,00	0,00
Gebäudewert	3.151.830,98	179.157,19	0,00	1.280.710,90
b) mit Geschäfts- oder Fabriksgebäuden oder anderen Baulichkeiten				
Grundwert	3.931.900,49	0,00	0,00	0,00
Gebäudewert	24.590.703,37	209.635,08	345.272,09	50.342,42
c) Unbebaute Grundstücke	312.132,50	0,00	0,00	0,00
	36.734.566,02	388.792,27	345.272,09	1.331.053,32
2. Technische Anlagen und Maschinen	21.889.604,59	98.535,41	2.099.622,48	2.029.881,82
3. Fuhrpark	884.041,09	142.261,90	0,00	143.606,40
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.483.974,56	2.095.400,44	0,00	1.710.613,01
5. Gär- und Lagerbehälter	6.610.868,90	326.227,06	111.000,00	348.651,09
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.444.451,08	2.395.309,60	-2.555.894,57	0,00
	92.047.506,24	5.446.526,68	0,00	5.563.805,64
Gesamtsumme	106.843.955,52	7.391.843,90	0,00	8.042.205,64

Stand 31.12.2006 in €	Abschreibungen kumuliert in €	Buchwert 31.12.2006 in €	Buchwert 31.12.2005 in €	Abschreibungen des Geschäftsjahres in €
676.863,77	474.371,77	202.492,00	232.618,00	45.126,00
13.586.502,73	9.337.473,73	4.249.029,00	3.913.151,00	1.484.046,22
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14.263.366,50	9.811.845,50	4.451.521,00	4.145.769,00	1.529.172,22
4.747.998,68	0,00	4.747.998,68	4.747.998,68	0,00
2.050.277,27	100.423,27	1.949.854,00	2.995.412,00	61.146,45
3.931.900,49	0,00	3.931.900,49	3.931.900,49	0,00
25.095.268,12	13.953.352,32	11.141.915,80	11.103.985,40	512.506,77
312.132,50	0,00	312.132,50	312.132,50	0,00
36.137.577,06	14.053.775,59	22.083.801,47	23.091.429,07	573.653,22
22.057.880,66	17.420.304,66	4.637.576,00	3.118.690,00	668.617,89
882.696,59	678.075,59	204.621,00	156.265,00	90.812,90
23.868.761,99	16.131.249,99	7.737.512,00	7.995.126,00	2.232.912,44
6.699.444,87	6.197.021,87	502.423,00	187.692,00	114.038,06
2.283.866,11	0,00	2.283.866,11	2.444.451,08	0,00
91.930.227,28	54.480.427,70	37.449.799,58	36.993.653,15	3.680.034,51
106.193.593,78	64.292.273,20	41.901.320,58	41.139.422,15	5.209.206,73

ENTWICKLUNG DER KONZERNABSCHREIBUNGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

	Kumulierte Abschreibungen					Stand 31.12.2006 in €	
	Stand 1.1.2006 in €	Zugänge in €	Zuschrei- bungen in €	Um- buchungen in €	Abgänge in €		
ANLAGEVERMÖGEN							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Lizenzen	1.373.992,61	45.126,00	0,00	0,00	944.746,84	474.371,77	
2. Rechte	9.276.687,67	1.484.046,22	0,00	0,00	1.423.260,16	9.337.473,73	
	10.650.680,28	1.529.172,22	0,00	0,00	2.368.007,00	9.811.845,50	
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund							
a) mit Wohngebäuden							
Grundwert	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Gebäudewert	156.418,98	61.146,45	0,00	0,00	117.142,16	100.423,27	
b) mit Geschäfts- oder Fabriksgebäuden oder anderen Baulichkeiten							
Grundwert	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Gebäudewert	13.486.717,97	512.506,77	0,00	0,00	45.872,42	13.953.352,32	
c) Unbebaute Grundstücke							
Grundwert	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	13.643.136,95	573.653,22	0,00	0,00	163.014,58	14.053.775,59	
2. Technische Anlagen und Maschinen							
	18.770.914,59	668.617,89	0,00	0,00	2.019.227,82	17.420.304,66	
3. Fuhrpark							
	727.776,09	90.812,90	0,00	0,00	140.513,40	678.075,59	
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung							
	15.488.848,56	2.232.912,44	0,00	0,00	1.590.511,01	16.131.249,99	
5. Gär- und Lagerbehälter							
	6.423.176,90	114.038,06	0,00	0,00	340.193,09	6.197.021,87	
	55.053.853,09	3.680.034,51	0,00	0,00	4.253.459,90	54.480.427,70	
Gesamtsumme	65.704.533,37	5.209.206,73	0,00	0,00	6.621.466,90	64.292.273,20	

KONZERNFORDERUNGENSPIEGEL

2006	Gesamt- betrag in €	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr in €	über 1 Jahr in €
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.619.209,16	8.517.245,05	101.964,11
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	6.095.882,80	2.607.586,76	3.488.296,04
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	703.878,36	703.878,36	0,00
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.496.297,91	2.457.528,51	38.769,40
Gesamtsumme	17.915.268,23	14.286.238,68	3.629.029,55

2005	Gesamt- betrag in €	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr in €	über 1 Jahr in €
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.524.275,30	8.421.534,63	102.740,67
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	7.510.840,10	2.278.396,04	5.232.444,06
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	804.721,00	729.721,00	75.000,00
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.304.289,34	2.261.415,09	42.874,25
Gesamtsumme	19.144.125,74	13.691.066,76	5.453.058,98

ENTWICKLUNG DER KONZERNRÜCKSTELLUNGEN

	Stand 1.1.2006 in €	Umgliederung bzw. Übertragung in €	Verbrauch in €	Auflösung in €	Dotierung in €	Stand 31.12.2006 in €
1. Rückstellungen						
für Abfertigungen	2.782.194,52	-13.316,00	550.091,54	0,00	0,00	2.218.786,98
2. Steuerrückstellungen	1.541.611,62	0,00	264.786,67	1,96	108.647,45	1.385.470,44
davon latente Steuern	1.276.822,99	0,00	0,00	0,00	108.647,45	1.385.470,44
3. Sonstige Rückstellungen						
a) Nicht konsumierte Urlaube	783.084,00	-5.914,78	30.053,71	0,00	61.839,50	808.955,01
b) Jubiläumsgelder	470.033,16	-3.343,00	24.702,19	0,00	9.318,66	451.306,63
c) Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	150.700,00	0,00	150.700,00	0,00	193.200,00	193.200,00
d) Ausstehende Rechnungen	318.430,00	0,00	76.750,00	228.430,00	50.000,00	63.250,00
e) Ausstehende Vergütungen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
	1.747.247,16	-9.257,78	282.205,90	228.430,00	314.358,16	1.541.711,64
Gesamtsumme	6.071.053,30	-22.573,78	1.097.084,11	228.431,96	423.005,61	5.145.969,06
davon langfristig	4.529.050,67	-16.659,00	574.793,73		117.966,11	4.055.564,05
davon kurzfristig	1.542.002,63	-5.914,78	522.290,38	228.431,96	305.039,50	1.090.405,01

KONZERNVERBINDLICHKEITENSPIEGEL

2006	Gesamt- betrag in €	bis 1 Jahr in €	Restlaufzeit	
			1 bis 5 Jahre in €	über 5 Jahre in €
1. Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	6.326.617,13	2.662.617,13	3.664.000,00	0,00
Kontokorrent	877.010,98	877.010,98	0,00	0,00
Darlehen	3.821.336,65	157.336,65	3.664.000,00	0,00
Barvorlage	1.628.000,00	1.628.000,00	0,00	0,00
Sonstige	269,50	269,50	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus				
Lieferungen und Leistungen	3.623.191,35	3.620.699,28	2.492,07	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber				
verbundenen Unternehmen	463.492,00	463.492,00	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	9.017.853,84	8.884.761,65	128.860,25	4.231,94
davon aus Steuern	2.421.155,40	2.421.155,40	0,00	0,00
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	277.748,40	277.748,40	0,00	0,00
Gesamtsumme	19.431.154,32	15.631.570,06	3.795.352,32	4.231,94

2005

1. Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	7.272.960,41	3.454.483,26	154.477,15	3.664.000,00
Kontokorrent	585.034,00	585.034,00	0,00	0,00
Darlehen	4.650.105,15	831.628,00	154.477,15	3.664.000,00
Barvorlage	2.032.719,09	2.032.719,09	0,00	0,00
Sonstige	5.102,17	5.102,17	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus				
Lieferungen und Leistungen	4.688.045,76	4.687.173,69	0,00	872,07
3. Verbindlichkeiten gegenüber				
verbundenen Unternehmen	1.675.233,75	1.675.233,75	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	8.450.697,04	8.342.278,43	88.270,82	20.147,79
davon aus Steuern	2.103.494,86	2.103.494,86	0,00	0,00
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	270.951,36	270.951,36	0,00	0,00
Gesamtsumme	22.086.936,96	18.159.169,13	242.747,97	3.685.019,86

BESTÄTIGUNGSVERMERK

„Wir haben den Konzernabschluss der Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2006 bis 31. Dezember 2006 mit einem Eigenkapital von € 69.617.311,03 geprüft. Die Aufstellung und der Inhalt dieses Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRSs) sowie des in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften erstellten Konzernlageberichtes liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Muttergesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung und unter Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) der International Federation of Accountants (IFAC) durchgeführt. Diese Standards erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben im Konzernabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil abgibt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2006 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2006 bis 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.“

SOT Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Friedrich Spritzey e.h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Gerhard Draskovits e.h.
Wirtschaftsprüfer

Graz, am 10. April 2007

2006. BRAUEREI

Jahresabschluss der Ottakringer Brauerei AG nach HGB

68	Bilanz
70	Gewinn- und Verlustrechnung
72	Anhang zum Jahresabschluss
72	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
74	Erläuterungen zur Bilanz
79	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
81	Sonstige Angaben
83	Bestätigungsvermerk
84	Anlagenspiegel
86	Entwicklung der un versteuerten Rücklagen
87	Gewinnverwendungsvorschlag

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2006

AKTIVA	Stand 31.12.2006 in €	Stand 31.12.2005 in T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Lizenzen	202.492,00	233
2. Rechte	4.240.353,00	3.898
	4.442.845,00	4.131
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	22.658.340,15	23.765
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.637.576,00	3.119
3. Fuhrpark	204.621,00	156
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.621.659,00	7.911
5. Gär- und Lagerbehälter	502.423,00	188
6. Anlagen in Bau	422.217,62	685
	36.046.836,77	35.824
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	474.294,81	474
2. Beteiligungen	4.150.084,01	4.150
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	15.376.243,68	10.193
4. Sonstige Ausleihungen	3.772.439,10	3.628
	23.773.061,60	18.445
	64.262.743,37	58.400
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	987.983,75	725
2. Unfertige Erzeugnisse	367.330,00	601
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.161.902,39	1.465
	2.517.216,14	2.791
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.358.535,04	8.493
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	8.914.468,18	10.312
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	703.878,36	805
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.087.946,44	1.890
	20.064.828,02	21.500
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.733.397,25	12.602
	30.315.441,41	36.893
C. Rechnungsabgrenzungsposten	370.074,16	450
Summe Aktiva	94.948.258,94	95.743

PASSIVA	Stand 31.12.2006 in €	Stand 31.12.2005 in T€
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	7.933.111,92	7.933
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene Kapitalrücklage	28.416.088,17	28.416
2. Nicht gebundene Kapitalrücklage	17.499.035,90	17.499
	45.915.124,07	45.915
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere (freie) Rücklagen	12.800.000,00	10.350
IV. Bilanzgewinn	1.079.378,84	1.061
davon Gewinnvortrag € 27.914,94 (2005: T€ 4)		
	67.727.614,83	65.259
B. Genusskapital		
Kapitalanteilscheine	1.816.820,85	1.817
	1.816.820,85	1.817
C. Unversteuerte Rücklagen		
1. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	5.323.779,59	5.386
	5.323.779,59	5.386
D. Investitionszuschuss aus öffentlichen Mitteln	319.650,79	353
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.320.723,00	1.796
Steuerrückstellungen	0,00	265
2. Sonstige Rückstellungen	1.077.106,40	1.272
	2.397.829,40	3.333
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.834.468,21	5.615
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.546.210,40	4.650
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	748.203,52	1.668
4. Sonstige Verbindlichkeiten	8.193.014,68	7.626
davon aus Steuern € 2.285.302,80 (2005: T€ 1.968)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 130.494,59 (2005: T€ 137)		
	17.321.896,81	19.559
G. Rechnungsabgrenzungsposten	40.666,67	36
Summe Passiva	94.948.258,94	95.743
Eventualverbindlichkeiten	4.325.834,43	3.676

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2006

	2006 in €	2005 in T€
1. Umsatzerlöse	74.112.299,38	72.622
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-595.108,00	75
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.038.329,12	1.564
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	228.431,96	77
c) Übrige	3.013.615,39	3.975
	4.280.376,47	5.616
4. Aufwendungen für Material	-26.834.945,79	-26.854
5. Personalaufwand		
a) Löhne	1.922.141,71	1.978
b) Gehälter	1.889.053,27	1.933
c) Aufwendungen für Abfertigungen	135.095,59	373
d) Aufwendungen für Altersversorgung	106.781,98	100
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	1.021.661,98	1.061
f) Sonstige Sozialaufwendungen	81.170,34	69
	-5.155.904,87	-5.514
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.281.119,86	-5.394
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen	12.403.342,73	11.782
b) Übrige	24.889.231,21	24.542
	-37.292.573,94	-36.324
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebsergebnis)	3.233.023,39	4.227

	2006 in €	2005 in T€
9. Erträge aus Beteiligungen	350,00	0
davon aus verbundenen Unternehmen € 350,00 (2005: T€ 0)		
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	591.104,42	818
davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (2005: T€ 0)		
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.076.979,20	1.157
davon aus verbundenen Unternehmen € 818.380,86 (2005: T€ 985)		
12. Erträge aus dem Abgang und der Zuschreibung von Finanzanlagen	292.258,10	0
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen		
a) Abschreibungen	-315.806,30	-451
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-314.315,76	-412
davon betreffend verbundene Unternehmen € 52.632,22 (2005: T€ 40)		
15. Zwischensumme aus Z 9 bis 14 (Finanzergebnis)	1.330.569,66	1.112
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.563.593,05	5.339
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.123.965,00	-1.467
davon weiterverrechnet vom Gruppenträger € 1.123.965,00 (2005: T€ 1.465)		
18. Jahresüberschuss	3.439.628,05	3.872
19. Auflösung unverteuerter Rücklagen		
a) Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	61.835,85	385
20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		
Freie Rücklage	-2.450.000,00	-3.200
Jahresgewinn	1.051.463,90	1.057
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	27.914,94	4
22. Bilanzgewinn	1.079.378,84	1.061

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2006

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, aufgestellt. Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung werden eingehalten. Bei der Bewertung wird vom Fortbestand des Unternehmens ausgegangen. Der Grundsatz der Einzelbewertung wird angewandt.

Dem Vorsichtsprinzip wird Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die im Geschäftsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, werden berücksichtigt.

2. Anlagevermögen

a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die lineare Abschreibung erfolgt bei Belieferungsrechten auf die vertragliche Belieferungsdauer, im Falle der Aktivierung der Barwertdifferenz bei Ausleihungen auf eine durchschnittliche Dauer von sieben Jahren, bei Software mit 25 % sowie bei den übrigen Rechten mit 10 % p.a.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur bei wesentlichen Beträgen, Zuschreibungen wurden nicht vorgenommen.

b) Sachanlagen

Die abnutzbaren Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Eigenleistungen werden im Rahmen der Herstellungskosten berücksichtigt. Die nichtabnutzbaren Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten berücksichtigt. Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben.

Der Rahmen der Abschreibung beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	6 bis 16 Jahre
Fuhrpark	3 bis 8 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 10 Jahre
Gär- und Lagerbehälter	5 bis 15 Jahre

Den planmäßigen Abschreibungen liegen grundsätzlich die in den Konzernrichtlinien festgelegten Nutzungsdauern zugrunde.

Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht vorzunehmen, Zuschreibungen wurden nicht vorgenommen.

c) Finanzanlagen

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Ausleihungen werden mit dem Barwert (Zinssatz 7,5 %) angesetzt. Die Barwertdifferenz im Zugangsjahr wird als Belieferungsrecht aktiviert. Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

3. Umlaufvermögen

a) Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Zur Bewertungsvereinfachung wird dabei das gleitende Durchschnittspreisverfahren angewendet.

b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt, soweit nicht Fremdwährungsforderungen mit dem niedrigeren Geldkurs des Bilanzstichtages zu bewerten sind. Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Soweit erforderlich, wird die spätere Fälligkeit durch Abzinsung berücksichtigt.

4. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie werden in einer Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Rückstellung für Abfertigungen und jene für Jubiläumsgelder werden nach finanzmathematischen Grundsätzen (Teilwertverfahren, Zinssatz 3,5 %) berechnet.

Die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube wird, ausgehend von den am Bilanzstichtag offenen Urlaubsansprüchen, abzüglich des auf das Folgejahr aufgrund des jeweiligen Dienstjahres entfallenden aliquoten Anteiles eines Jahresanspruches, ermittelt, wobei vorgezogene Urlaubskonsumationen einzelner Dienstnehmer in Abzug gebracht werden. Anteilige Lohn- und Gehaltsnebenkosten werden berücksichtigt.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet. Die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Zeit- und Leibrenten sind mit dem Barwert angesetzt. Die Verbindlichkeit für Altersteilzeit wird nach finanzmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 3,5 % berechnet.

6. Währungsumrechnung

Forderungen sowie Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt der Entstehung berechnet, wobei Kursverluste aus Kursveränderungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt werden.

Im Falle der Deckung durch Termingeschäfte wird die Bewertung unter Berücksichtigung des Terminkurses durchgeführt.

II. Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel dargestellt.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Als Lizenz ist eine Verfahrenslizenz zur Herstellung von „Null komma Josef“ ausgewiesen. Die Rechte beinhalten überwiegend Belieferungsrechte. Daneben sind noch EDV-Software und Mietrechte enthalten.

II. Sachanlagen

Die Investitionsschwerpunkte im Bereich der Sachanlagen lagen bei Kundenausstattung inklusive Werbung (€ 1,6 Mio), Geschäfts- und Fabriksgebäuden (€ 0,7 Mio), Technischen Anlagen und Maschinen (€ 2,2 Mio), Betriebs- und Geschäftsausstattung (€ 0,1 Mio) sowie Gebinden (€ 0,3 Mio).

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich aus diversen Mietverträgen. Der Gesamtbetrag aus diesen Verpflichtungen beträgt für das Jahr 2007 rund € 0,7 Mio (2005: € 0,7 Mio), für die nächsten fünf Jahre werden bei unverändertem Zinsniveau rund € 3,6 Mio (2005: € 3,5 Mio) geschätzt.

III. Finanzanlagen

In den Finanzanlagen sind neben Ausleihungen und Wertpapieren Beteiligungen an folgenden verbundenen Unternehmen enthalten:

- r+c Getränkehandel Gesellschaft mbH, Wien
- Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH, Wien
- Ottakringer International Holdings Ltd., La Valletta/Malta
- Ottakringer Liegenschaftsentwicklung Feßtgasse GmbH, Wien

Mit der Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH, Wien, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, aufgrund dessen das gesamte Ergebnis übernommen wird.

Weiters ist eine Beteiligung an der Innstadt-Brauerei AG, Passau/Deutschland, enthalten, an der die Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft 49 % der Aktien hält.

In der Position Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens sind neben Anteilen an Investmentfonds (€ 15,0 Mio) und festverzinslichen Wertpapieren (€ 0,1 Mio) auch nicht als Beteiligungen anzusehende Anteile in Höhe von € 0,3 Mio enthalten.

Die Ausleihungen betreffen Darlehensforderungen und Vergütungsvorauszahlungen mit Laufzeiten von jeweils über einem Jahr. Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sind im ausgewiesenen Betrag mit € 71.693,29 enthalten.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe setzen sich aus Rohstoffen für die Getränkeherzeugung (€ 0,2 Mio) und Leerdosen, Ausstattungsmaterial sowie Hilfs- und Betriebsstoffen (€ 0,8 Mio) zusammen. Unter der Position der unfertigen Erzeugnisse ist der Bierbestand im Gär- und Lagerkeller ausgewiesen.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

in €	Gesamt- betrag	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.358.535,04	8.256.570,93	101.964,11
2005	8.493.360,38	8.390.619,71	102.740,67
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	8.914.468,18	5.426.172,14	3.488.296,04
2005	10.312.255,15	5.079.811,09	5.232.444,06
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	703.878,36	703.878,36	0,00
2005	804.721,00	729.721,00	75.000,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.087.946,44	2.049.177,04	38.769,40
2005	1.890.582,67	1.847.708,42	42.874,25
Gesamtsumme	20.064.828,02	16.435.798,47	3.629.029,55
2005	21.500.919,20	16.047.860,22	5.453.058,98

Von den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen € 1,9 Mio (2005: € 1,5 Mio) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie € 7,0 Mio (2005: € 8,8 Mio) verzinsliche Finanzforderungen.

Von den Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen € 0,6 Mio (2005: € 0,6 Mio) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie € 0,1 Mio (2005: € 0,2 Mio fristengleiche Finanzverbindlichkeiten) verzinsliche Finanzforderungen.

Darüber hinaus sind unter dieser Position Darlehen an Kunden mit einer Laufzeit unter einem Jahr (€ 0,4 Mio) enthalten.

Im Berichtsjahr waren keine Forderungen wechselmäßig verbrieft.

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Diese Position betrifft mit € 0,1 Mio (2005: € 0,1 Mio) Kassenbestände und mit € 7,6 Mio (2005: € 12,5 Mio) Giroguthaben bei Kreditinstituten.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Diese bestehen im Wesentlichen aus einem Past service-Betrag an die VBV-Pensionskasse AG, Wien (vormals Vereinigte Pensionskasse AG), sowie Miet-, Leasing- und Versicherungsvorauszahlungen.

Eine aktive Steuerabgrenzung in Höhe von T€ 78 (2005: T€ 4) wurde in der Bilanz nicht gesondert angesetzt.

PASSIVA**A. Eigenkapital****I. Grundkapital****Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2006 € 7.933.111,92 (ATS 109.162.000,00) und ist eingeteilt in folgende nennbetragslose Stückaktien:

in €	Anteil am Grundkapital
Stammaktien	
890.000 Stück Stückaktien	6.467.882,24
Vorzugsaktien	
201.620 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, ohne Umtauschrecht	1.465.229,68
Grundkapital	7.933.111,92

Genehmigtes Kapital

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juli 2005 ist der Vorstand ermächtigt, bis 16. November 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu € 3.966.555,00, allenfalls in mehreren Tranchen, durch Ausgabe von bis zu 545.810 Stück neuen, auf Inhaber lautenden, nennbetragslosen Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlage auch mit Bezugsrechtsausschluss zum Mindestausgabekurs von 100 % zu erhöhen.

Bedingte Erhöhung des Grundkapitals

In der 17. ordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni 2001 gab es eine Beschlussfassung über die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu € 1.768.711,44 durch Ausgabe von bis zu 243.380 Stück auf Inhaber lautenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht zum Zweck der Erfüllung des Umtauschrechtes der Inhaber der Kapitalanteilscheine, welche aufgrund der Ermächtigung der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 22. Oktober 1989 begeben wurden. Diese bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als Inhaber der genannten Kapitalanteilscheine von dem ihnen im Falle der Kündigung zustehenden Recht auf Umtausch der Kapitalanteilscheine gegen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht Gebrauch machen.

II. Kapitalrücklagen

1. Gebundene

Die gebundene Kapitalrücklage hat sich im Jahr 2006 nicht verändert.

2. Nicht gebundene

Die nicht gebundene Kapitalrücklage enthält das bei der Kapitalanteilscheinemission 1989 erzielte Agio und hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

III. Gewinnrücklagen

Die bestehende freie Rücklage in Höhe von € 10.350.000,00 wurde im Geschäftsjahr 2006 um € 2.450.000,00 auf € 12.800.000,00 erhöht.

B. Genusskapital

Genussrechte im Sinne des § 174 AktG bestehen in Form der 1989 begebenen 250.000 Stück Kapitalanteilscheine im Nominale von je ATS 100,00 (entspricht € 7,27), insgesamt somit ATS 25.000.000,00 (entspricht € 1.816.820,85). Diese Kapitalanteilscheine verbriefen das Recht auf Information, auf einen Gewinnanteil in derselben prozentuellen Höhe ihres Nennwertes wie der auf die Vorzugsaktien der Gesellschaft als Dividende ausgeschüttete Prozentsatz sowie das Recht auf einen Anteil am Liquidationserlös.

Die Kapitalanteilscheine können nur von der Gesellschaft gekündigt werden, sofern gleichzeitig den Inhabern der Kapitalanteilscheine ohne Zuzahlung ein Umtausch der Kapitalanteilscheine gegen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und ohne Recht auf Umtausch in Stammaktien im selben Nennwert angeboten wird.

C. Unversteuerte Rücklagen

Die Entwicklung der unversteuerten Rücklagen ist im Rücklagenspiegel dargestellt.

D. Investitionszuschuss aus öffentlichen Mitteln

Der Investitionszuschuss aus öffentlichen Mitteln wird entsprechend der Abschreibungsdauer der Anlagen, für deren Errichtung er gewährt wurde, abgeschrieben. Die Investitionszuwachsprämie aus dem Jahr 2004 beträgt € 51.344,00 und wird entsprechend der Nutzungsdauer der erworbenen Anlagegüter über acht Jahre aufgelöst.

E. Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

in €	Stand 1.1.2006	Verbrauch	Auflösung	Um- gliederung	Dotierung	Stand 31.12.2006
Rückstellungen für Abfertigungen	1.796.063,00	456.523,00	0,00	18.817,00	0,00	1.320.723,00
Steuer- rückstellungen	264.788,63	264.786,67	1,96	0,00	0,00	0,00
Sonstige Rückstellungen						
a) Nicht konsumierte Urlaube	499.392,00	0,00	0,00	-5.503,00	7.263,90	501.152,90
b) Jubiläumsgelder	296.334,00	0,00	0,00	-4.688,00	5.757,50	297.403,50
c) Rechts-, Prüfungs- und Beratungs- kosten	132.800,00	132.800,00	0,00	0,00	190.300,00	190.300,00
d) Ausstehende Rechnungen	318.430,00	76.750,00	228.430,00	0,00	50.000,00	63.250,00
e) Ausstehende Vergütungen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
	1.271.956,00	209.550,00	228.430,00	-10.191,00	253.321,40	1.077.106,40
Gesamtsumme	3.332.807,63	930.859,67	228.431,96	-29.008,00	253.321,40	2.397.829,40

F. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in €	Gesamt- betrag	bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.834.468,21	1.170.468,21	3.664.000,00	0,00
2005	5.615.286,60	1.951.286,60	0,00	3.664.000,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.546.210,40	3.543.718,33	2.492,07	0,00
2005	4.650.252,01	4.649.379,94	0,00	872,07
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	748.203,52	748.203,52	0,00	0,00
2005	1.668.118,74	1.668.118,74	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	8.193.014,68	8.059.922,49	128.860,25	4.231,94
2005	7.625.588,65	7.517.170,04	88.270,82	20.147,79
- davon aus Steuern	2.285.302,80	2.285.302,80	0,00	0,00
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	130.494,59	130.494,59	0,00	0,00
Gesamtsumme	17.321.896,81	13.522.312,55	3.795.352,32	4.231,94
2005	19.559.246,00	15.785.955,32	88.270,82	3.685.019,86

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Betrag von € 0,1 Mio enthalten, welcher im Berichtsjahr hypothekarisch besichert war.

Wesentliche passive Antizipationen bestehen für Löhne, Abfertigungs- und Altersteilzeitverpflichtungen (€ 0,4 Mio), für Biersteuer (€ 1,1 Mio) und für Sozialabgaben (€ 0,1 Mio).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stammen mit € 0,3 Mio aus Lieferungen und Leistungen und mit € 0,4 Mio aus der Verbindlichkeit im Rahmen des Steuerausgleiches der Gruppenbesteuerung gegenüber der Getränkeindustrie Holding Aktiengesellschaft.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen enthalten: Zollamtverrechnung Biersteuer (€ 1,1 Mio), Lohnabrechnung für Dezember (€ 0,1 Mio), Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern aus Altersteilzeit und Abfertigung (€ 0,3 Mio), Pfandverrechnung (€ 3,1 Mio), Kundenguthaben (€ 1,1 Mio), Ratenschulden sowie Leib- und Zeitrenten (€ 0,2 Mio), Finanzamtverrechnung (€ 1,1 Mio) und MA 6 der Stadt Wien – Förderungen Arnehtgasse, Wien (€ 0,6 Mio).

Sonstige Angaben zur Bilanz

Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeiten

Die Haftungen betreffen:

in €	31.12.2006	31.12.2005
Bürgschaftsobligo	1.217.611,96	537.472,83
Bestellung von dinglichen Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	3.108.222,47	3.138.754,92
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	2.922.623,52	2.953.155,97
	4.325.834,43	3.676.227,75

Diese dinglichen Sicherheiten stehen im Zusammenhang mit verschiedenen Kreditaufträgen, Schad- und Klagloserklärungen und Zahlungsgarantien.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von € 74,1 Mio (2005: € 72,6 Mio) gliedern sich wie folgt:

in €	31.12.2006	31.12.2005
Bier	51.590.465,79	50.872.710,30
Alkoholfreie Getränke	9.560.861,89	8.962.918,45
Lohnabfüllung	3.849.936,81	3.648.884,17
Sonstige Erlöse	9.111.034,89	9.137.088,33
	74.112.299,38	72.621.601,25
davon Inlandsumsätze	71.874.305,54	69.796.147,71
davon Exportumsätze	2.237.993,84	2.825.453,54

In den sonstigen Erlösen sind vor allem solche aus diversen Handelswaren, Vermietung und Verpachtung, aus Energielieferungen und aus der Erbringung verschiedener Dienstleistungen enthalten.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen die Verrechnung von Konzernverwaltungsleistungen, Schadenersatzleistungen, Refundierung von Werbeausgaben sowie Haftungsprovisionen.

3. Personalaufwand

Der Personalaufwand beträgt € 5,2 Mio (2005: € 5,5 Mio) bei einem durchschnittlichen Personalstand von 48 Arbeitern und 24 Angestellten (2005: 50 bzw. 27).

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betreffen:

in €	31.12.2006		31.12.2005	
	Zahlungen*	Veränderung Rückstellung**	Zahlungen*	Veränderung Rückstellung
Abfertigungen				
Vorstand und leitende Angestellte	21.081,48	-125.930,90	0,00	208.346,00
Andere	412.821,45	-172.876,44	68.112,02	96.831,00
	433.902,93	-298.807,34	68.112,02	305.177,00
Pensionen				
Vorstand und leitende Angestellte	52.213,38	0,00	49.880,73	0,00
Andere	54.568,60	0,00	50.469,41	0,00
	106.781,98	0,00	100.350,14	0,00
Abfertigungen und Pensionen gesamt				
Vorstand und leitende Angestellte	73.294,86	-125.930,90	49.880,73	208.346,00
Andere	467.390,05	-172.876,44	118.581,43	96.831,00
	540.684,91	-298.807,34	168.462,16	305.177,00

* inklusive Pensionskasse

** inklusive Verbindlichkeiten

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position Steuern setzt sich aus Biersteuer, Energiesteuer, Verkehrssteuern sowie Gebühren nach dem Gebührengesetz zusammen. Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Werbeaufwendungen, Miet- und Pachtanwendung sowie Leasinggebühren, Instandhaltungen, Beratungskosten sowie Transportleistungen und Ausgangsfrachten.

5. Erträge aus Beteiligungen

In den Beteiligungserträgen ist ein Ertrag aus einer Gewinngemeinschaft mit der Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH in Höhe von T€ 0,4 (2005: T€ 0,3) enthalten.

6. Aufwendungen aus Finanzanlagen

Diese Position enthält die Bildung von Einzelwertberichtigungen zu Ausleihungen mit € 0,2 Mio (2005: € 0,5 Mio) sowie eine Abschreibung der Beteiligung an der Ovedasso Gastgewerbe- und Handelsgesellschaft mbH, Velden, in Höhe von € 0,1 Mio.

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von T€ 1.124 betreffen zur Gänze die Körperschaftsteuer 2006.

Die Veränderung der un versteuerten Rücklagen führte zu einer Steuerbelastung in Höhe von T€ 15.

8. Auflösung und Zuweisung un versteuerter Rücklagen

Die Entwicklung der un versteuerten Rücklagen ist aus dem Rücklagenpiegel ersichtlich.

IV. Sonstige Angaben

Zu den folgenden Unternehmen bestehen Konzernbeziehungen:

Verbundene Unternehmen

Getränkeindustrie Holding Aktiengesellschaft, Wien

- Ottakringer Getränkevertriebsgesellschaft mbH, Wien
- Ottakringer Liegenschaftsentwicklung Feßtgasse GmbH, Wien
- r+c Getränkehandel Gesellschaft mbH, Wien
- Ottakringer International Holdings Ltd., La Valletta/Malta
 - Ottakringer International Ltd., La Valletta/Malta
- Vöslauer Mineralwasser Aktiengesellschaft, Wien
- Vöslauer Getränkevertriebsgesellschaft mbH, Wien
- Vöslauer Bad Betriebs- und Besitz GmbH, Wien
- Leeb Getränke GmbH, Maishofen (Zell am See)
- Strohmayer Getränke GmbH, Breitenbrunn
- „SÖRVIS“ Holding GmbH, Wien
 - C-GO Kereskedelmi és Szolgáltató Kft., Zalaegerszeg/Ungarn
 - Pécsi Sörfözde Ingatlanhasznosító Kft., Pécs/Ungarn
- Pécsi Sörfözde ZRt., Pécs/Ungarn
 - Pécsi Sörértékesítő Kft. (vormals Szalon Gemenc Kft.), Pécs/Ungarn

Assoziierte Unternehmen

- Del Fabro Gesellschaft mbH, Wien
- Kolarik & Buben GmbH, Wien
- Innstadt-Brauerei AG, Passau/Deutschland
 - Innstadt-Brauerei Bierspezialitäten-GmbH, Passau/Deutschland
 - Glückauf-Brauerei GmbH, Gersdorf/Deutschland

Das Mutterunternehmen (Mehrheitseigentümerin) der Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft ist die Getränkeindustrie Holding Aktiengesellschaft in Wien. Die Getränkeindustrie Holding Aktiengesellschaft stellt den Konzernabschluss auf.

Beteiligungsspiegel gemäß § 238 Ziffer 2 HGB

in T€	Sitz	Kapital- anteil	2006		2005	
			Eigen- kapital*	Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag	Eigen- kapital*	Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag
r+c Getränkehandel Gesellschaft mbH	Wien	100 %	77,29	-11,29	88,58	-68,09
Ottakringer Getränke- vertriebsgesellschaft mbH	Wien	100 %	18,17	0,35	18,17	0,26
Ottakringer International Holdings Ltd.	La Valletta/ Malta	100 %	3.635,17	853,62	2.781,55	853,53
Ottakringer Liegenschaftsentwicklung Feßtgasse GmbH	Wien	100%	64,54	-4,52	69,06	-11,12
Innstadt-Brauerei AG	Passau/ Deutschland	49 %	3.889,15	32,23	3.856,90	54,01

* nach Gewinnausschüttung

Vorstand

- Mag. Siegfried Menz, Wien, Vorsitzender
- Christiane Wenckheim, Wien

Aufsichtsrat

- Dkfm. R. Engelbert Wenckheim, Wien, Vorsitzender
- Univ.-Prof. DDr. Waldemar Jud, Graz, Vorsitzender-Stellvertreter
- Dipl.-Ing. Johann Marihart, Limberg
- Dkfm. Dr. Herbert Werner, Altaussee

Vom Betriebsrat waren delegiert:

- Johann David, Groß Enzersdorf (bis 28. Juli 2006)
- Laszlo Csernicsek, Wien (ab 28. Juli 2006)
- Rudolf Hummel, Wien

Die Angabe der Bezüge des Vorstandes unterbleibt gemäß § 241 Abs. 4 HGB.
An den Aufsichtsrat wurden im Berichtsjahr € 10.900,92 geleistet.

Der Vorstand

Mag. Siegfried Menz e.h.
Vorsitzender

Christiane Wenckheim e.h.

Wien, am 10. April 2007

BESTÄTIGUNGSVERMERK

„Wir haben den Jahresabschluss der Ottakringer Brauerei Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2006 bis 31. Dezember 2006 mit einem Eigenkapital von € 67.727.614,83 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2006 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2006 bis 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.“

SOT Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Friedrich Spritzey e.h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Gerhard Draskovits e.h.
Wirtschaftsprüfer

Graz, am 10. April 2007

ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2006

gemäß § 226 (1) HGB

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	Stand 1.1.2006 in €	Zugänge in €	Umbuchungen in €	Abgänge in €
ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Lizenzen	1.606.610,61	15.000,00	0,00	944.746,84
2. Rechte	13.163.319,17	1.930.317,22	0,00	1.533.653,16
	14.769.929,78	1.945.317,22	0,00	2.478.400,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten				
a) mit Wohngebäuden				
Grundwert	4.747.998,68	0,00	0,00	0,00
Gebäudewert	3.151.830,98	179.157,19	0,00	1.280.710,90
	7.899.829,66	179.157,19	0,00	1.280.710,90
b) mit Geschäfts- oder Fabrikgebäuden oder anderen Baulichkeiten				
Grundwert	4.559.054,77	0,00	0,00	0,00
Gebäudewert	24.736.627,35	209.635,08	345.272,09	50.342,42
	29.295.682,12	209.635,08	345.272,09	50.342,42
c) unbebaute Grundstücke				
	312.132,50	0,00	0,00	0,00
	37.507.644,28	388.792,27	345.272,09	1.331.053,32
2. Technische Anlagen und Maschinen				
	21.889.604,59	98.535,41	2.099.622,48	2.029.881,82
3. Fuhrpark				
	861.005,44	142.261,90	0,00	133.651,86
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
	23.360.728,16	2.043.139,37	0,00	1.710.613,01
5. Gär- und Lagerbehälter				
	6.610.868,90	326.227,06	111.000,00	348.651,09
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau				
	685.243,17	2.292.869,02	-2.555.894,57	0,00
	90.915.094,54	5.291.825,03	0,00	5.553.851,10
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				
	474.294,81	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen				
	4.150.084,01	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens				
	10.824.177,54	5.000.000,00	0,00	1,00
4. Sonstige Ausleihungen				
	4.825.717,87	1.612.288,00	0,00	1.456.659,97
	20.274.274,23	6.612.288,00	0,00	1.456.660,97
Gesamtsumme	125.959.298,55	13.849.430,25	0,00	9.488.912,07

Stand 31.12.2006 in €	Abschreibungen kumuliert in €	Buchwert 31.12.2006 in €	Buchwert 31.12.2005 in €	Abschreibungen des Geschäftsjahres in €	Zuschreibungen in €
676.863,77	474.371,77	202.492,00	232.618,00	45.126,00	0,00
13.559.983,23	9.319.630,23	4.240.353,00	3.897.844,00	1.477.415,22	0,00
14.236.847,00	9.794.002,00	4.442.845,00	4.130.462,00	1.522.541,22	0,00
4.747.998,68	0,00	4.747.998,68	4.747.998,68	0,00	0,00
2.050.277,27	100.423,27	1.949.854,00	2.995.412,00	61.146,45	0,00
6.798.275,95	100.423,27	6.697.852,68	7.743.410,68	61.146,45	0,00
4.559.054,77	0,00	4.559.054,77	4.559.054,77	0,00	0,00
25.241.192,10	14.151.891,90	11.089.300,20	11.150.424,00	611.560,97	0,00
29.800.246,87	14.151.891,90	15.648.354,97	15.709.478,77	611.560,97	0,00
312.132,50	0,00	312.132,50	312.132,50	0,00	0,00
36.910.655,32	14.252.315,17	22.658.340,15	23.765.021,95	672.707,42	0,00
22.057.880,66	17.420.304,66	4.637.576,00	3.118.690,00	668.617,89	0,00
869.615,48	664.994,48	204.621,00	156.265,00	90.812,90	0,00
23.693.254,52	16.071.595,52	7.621.659,00	7.911.024,00	2.212.402,37	0,00
6.699.444,87	6.197.021,87	502.423,00	187.692,00	114.038,06	0,00
422.217,62	0,00	422.217,62	685.243,17	0,00	0,00
90.653.068,47	54.606.231,70	36.046.836,77	35.823.936,12	3.758.578,64	0,00
474.294,81	0,00	474.294,81	474.294,81	0,00	0,00
4.150.084,01	0,00	4.150.084,01	4.150.084,01	0,00	0,00
15.824.176,54	447.932,86	15.376.243,68	10.192.995,83	109.009,25	292.258,10
4.981.345,90	1.208.906,80	3.772.439,10	3.627.786,49	206.797,05	0,00
25.429.901,26	1.656.839,66	23.773.061,60	18.445.161,14	315.806,30	292.258,10
130.319.816,73	66.057.073,36	64.262.743,37	58.399.559,26	5.596.926,16	292.258,10

ENTWICKLUNG DER UNVERSTEUERTEN RÜCKLAGEN

	Vortrag 1.1.2006 in €	Zuweisung in €	Auflösung in €	Verbrauch in €	Stand 31.12.2006 in €
1. Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen					
a) Vorzeitige Abschreibung gemäß §§ 8 bzw. 122 EStG 1972					
Grundstücke und Bauten					
Gebäudewert	754,00	0,00	0,00	754,00	0,00
	754,00	0,00	0,00	754,00	0,00
b) Übertragung stiller Rücklagen gemäß § 12 EStG 1988					
Grundstücke und Bauten					
Grundwert	4.463.946,91	0,00	0,00	0,00	4.463.946,91
Gebäudewert	770.621,53	0,00	0,00	44.786,85	725.834,68
Maschinen	133.472,00	0,00	0,00	14.051,00	119.421,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.821,00	0,00	0,00	2.244,00	14.577,00
	5.384.861,44	0,00	0,00	61.081,85	5.323.779,59
Gesamtsumme	5.385.615,44	0,00	0,00	61.835,85	5.323.779,59

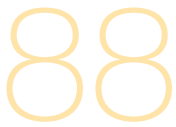
GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung folgende Verwendung des Bilanzgewinnes 2006 von vor:	€	1.079.378,84
Für die ab 1. Jänner 2006 gewinnberechtigten Vorzugsaktien (201.620 Stück):		
■ eine Dividende von € 0,77 je Vorzugsaktie	€	155.247,40
Für die ab 1. Jänner 2006 gewinnberechtigten Kapitalanteilscheine (Nennwert ATS 25.000.000,00):		
■ einen Gewinnanteil von € 0,77 je Kapitalanteilschein im Nennwert von ATS 100,00	€	192.500,00
Für die ab 1. Jänner 2006 gewinnberechtigten Stammaktien (890.000 Stück):		
■ eine Dividende von € 0,77 je Stammaktie	€	685.300,00
Vortrag auf neue Rechnung	€	46.331,44

Der Vorstand

Mag. Siegfried Menz e.h.
Christiane Wenckheim e.h.

Wien, im April 2007



Ottakringer Brauerei AG

A-1160 Wien, Ottakringer Straße 91
(Einfahrt Feßtgasse)

T (+43.1) 491 00-0

F (+43.1) 491 00-2613

www.ottakringer.at

Investor Relations

Mag. Siegfried MENZ, DW 2216

sigi.menz@ottakringer.at

Prok. Gerhard BERNDL, DW 2251

gerhard.berndl@ottakringer.at

Dr. Thomas SAUTNER, DW 2215

thomas.sautner@ottakringer.at

Impressum

Herausgeber: Ottakringer Brauerei AG

Konzept/Gestaltung: Kreativstudio Marchesani

Fotos: Florian Herzog

Druck: Holzhausen Druck & Medien GmbH, Wien

